

BÜRGERUMFRAGE HERBST 2002

- ***STADTSAUBERKEIT***
- ***IMAGE DER ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE MÜNSTER***

BEITRÄGE ZUR STATISTIK NR. 86

Impressum

Herausgeberin:	Stadt Münster Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik 48127 Münster
Redaktion:	Werner Schemmick
Anfragen / Informationen:	Albersloher Weg 33 Telefon: 0251 / 492 - 1234 Telefax: 0251 / 492 - 7905 E-Mail: amt12@stadt-muenster.de
Text:	Kristina Königskrämer Werner Schemmick
Umschlaggestaltung	Barbara Jöstingmeier, Stadt Münster - AWM
Druck	Joh. Burlage, Münster
Schutzgebühr	10 €

Dezember 2003, Auflage: 750

Vorwort

Meinungen, Ansprüche, Bedarfe und Erfahrungen von Bürgern beeinflussen und spiegeln kommunalpolitische Entscheidungsprozesse wider. Diese Tatsache setzt eine gute Kommunikation und Information zwischen Bürgerschaft auf der einen sowie Verwaltung und Rat auf der anderen Seite voraus.

Die Suche nach geeigneten "Beteiligungsinstrumenten" hat einige Städte schon vor etlichen Jahren bewogen, Anleihen in der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung aufzunehmen. In Münster werden seit 1988 Bürgerinnen und Bürger regelmäßig nach ihrer Meinung zu wiederkehrenden und zu aktuellen Themen unserer Stadt befragt. Dank des wissenschaftlich abgesicherten Verfahrens haben die in diesen Bürgerumfragen ermittelten Ergebnisse - trotz der relativ kleinen Stichprobe von 1 % der Bevölkerung - eine hohe Aussagekraft.

Die vorliegende Bürgerumfrage ist eine Spezialumfrage zu den Themenbereichen "Stadtsauberkeit" sowie dem "Image der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM)". Teilweise sind die vorliegenden Ergebnisse mit Fragen aus der Bürgerumfrage 1997 vergleichbar, wodurch auch eingetretene Veränderungen aufgezeigt werden können.

In der Bürgerumfrage Herbst 2002 wurde das Image der AWM von vielen Seiten her beleuchtet. Beim aktuellen Thema "Stadtsauberkeit" kann man ganz konkret miterleben, wie die Ergebnisse der Umfrage auch dazu beitragen, eine umfangreiche Kampagne zu diesem Thema zu starten.

Wir würden uns freuen, wenn die dargestellten Ergebnisse auch dieses Mal bei Planern und Bürgern ein breites Interesse finden.

Münster, im Dezember 2003

Patrick Hasenkamp
AWM

Dr. Helga Kreft-Kettermann
Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik

Inhalt

1	Einleitung	8
1.1	Fragestellung	8
1.2	Methodik	8
1.3	Repräsentativität.....	8
1.4	Weitere Auswertungsmöglichkeiten	9
2	Image der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM)	10
2.1	Informationsstand zum Begriff "AWM"	10
2.2	Nutzung der Anlagen und Angebote	11
2.2.1	Recyclinghöfe	11
2.2.2	Altglascontainer	13
2.2.3	Containerdienst.....	13
2.3	Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM	13
2.4	Bekanntheit und Nutzung von Einrichtungen und Angeboten der AWM.....	15
2.5	Bewertung der Mitarbeiter der AWM.....	16
2.6	Abfalltrennung beim Hausmüll	17
3	Stadtsauberkeit	19
3.1	Bewertung der Stadt Münster als "Saubere Stadt"	19
3.2	Kriterien der Stadtsauberkeit.....	20
3.3	Ansprechstellen bei der Meldung von herumliegendem Müll.....	22
3.4	AWM-Kampagne "Saubere Stadt"	23
	Tabellenteil	29
	Bürgerumfragen 1988 - 2003	59
	Veröffentlichungsverzeichnis	60
	Fragebogen	63

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Repräsentativität nach Altersgruppen	9
Abb. 2: Woran denken Sie, wenn Sie AWM hören oder lesen?.....	10
Abb. 3: Standorte der Recyclinghöfe in Münster	11
Abb. 4: Nutzung von Anlagen / Angeboten der AWM.....	12
Abb. 5: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM	14
Abb. 6: Bewertung der Bedienung bei Fragen zur Abfallentsorgung 1997 und 2002.....	16
Abb. 7: Häufigkeit der Trennung des Abfalls vom Restmüll.....	17
Abb. 8: Beurteilung Münsters als "Saubere Stadt"	19
Abb. 9: Kriterien der Stadtsauberkeit	20

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Repräsentativität nach Geschlecht, Alter und Stadtbezirk	31
Tabelle 2: Assoziationen mit "AWM" - nach Geschlecht	32
Tabelle 3: Assoziationen mit "AWM" - nach Altersgruppen	32
Tabelle 4: Häufigkeit der Nutzung von Anlagen / Angeboten der AWM in den letzten 12 Monaten - nach Geschlecht	33
Tabelle 5: Häufigkeit der Nutzung von Anlagen / Angeboten der AWM in den letzten 12 Monaten - nach Altersgruppen	34
Tabelle 6: Häufigkeit der Nutzung von Anlagen / Angeboten der AWM in den letzten 12 Monaten - nach Stadtbezirken	35
Tabelle 7: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM - nach Geschlecht	36
Tabelle 8: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM - nach Altersgruppen	37
Tabelle 9: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM - nach Stadtbezirken	38
Tabelle 10: Nutzung der Einrichtungen und Angebote der AWM - nach Geschlecht	40
Tabelle 11: Nutzung der Einrichtungen und Angebote der AWM - nach Altersgruppen	41
Tabelle 12: Bewertung der Bedienung bei Fragen zur Abfallentsorgung - nach Geschlecht	42
Tabelle 13: Bewertung der Bedienung bei Fragen zur Abfallentsorgung - nach Altersgruppen	43
Tabelle 14: Häufigkeit der Abfalltrennung - nach Geschlecht	44
Tabelle 15: Häufigkeit der Abfalltrennung - nach Altersgruppen	45
Tabelle 16: Münster als "Saubere Stadt"	46
Tabelle 17: Störfaktoren im Stadtbild von Münster - nach Geschlecht	48
Tabelle 18: Störfaktoren im Stadtbild von Münster - nach Altersgruppen	49
Tabelle 19: Störfaktoren im Stadtbild von Münster - nach Stadtbezirken	51
Tabelle 20: An wen wenden Sie sich, wenn Sie herumliegenden Müll melden wollen? - nach Geschlecht und Alter	53
Tabelle 21: An wen wenden Sie sich, wenn Sie herumliegenden Müll melden wollen? - nach Stadtbezirken	53
Tabelle 22: Wohndauer in Münster und im Stadtteil	54
Tabelle 23: Wohndauer in Münster in 2002 - nach Geschlecht	54
Tabelle 24: Alter und Geschlecht der Befragten	55
Tabelle 25: Familienstand und Geschlecht der Befragten	55
Tabelle 26: Höchster Bildungsabschluss und Geschlecht der Befragten	56
Tabelle 27: Berufliche und Soziale Stellung und Geschlecht der Befragten	56
Tabelle 28: Haushaltsgröße und Geschlecht der Befragten	57
Tabelle 29: Haushalte nach Zahl der Kinder unter 18 Jahren	57
Tabelle 30: Lebensgemeinschaft der Befragten	58

1 Einleitung

1.1 Fragestellung

Die jährlich durchgeführten Bürgerumfragen der Stadt Münster beschäftigen sich mit aktuellen stadtpolitischen Themen. Sie bieten den Bürgerinnen und Bürgern ein Forum, ihre Ansichten und Vorstellungen von „ihrer“ Stadt zu äußern. Darüber hinaus werden auch immer wieder Umfragen zu bestimmten Themen etwas vertiefter abgefragt. In 2002 wurde für die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) eine Befragung zum Bekanntheitsgrad der AWM und ihrer Angebote und zur Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM durchgeführt. Dabei wurden auch Fragen zum Thema "Stadtsauberkeit" gestellt.

Bei der Auswertung der vorliegenden Bürgerumfrage konnte speziell zum Themenbereich "AWM" auf 1997 erhobene Daten zurückgegriffen werden. Aktuelle Entwicklungen beim Image und in der Bewertung der Angebote können somit aufgezeigt werden.

1.2 Methodik

Analog zu den Bürgerumfragen der vergangenen Jahre wurden auch im Herbst 2002 rund 6 000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster ausgewählt und gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Die Auswahl der Adressen erfolgte mittels eines mathematischen Zufallsverfahrens aus dem Einwohnerregister des Bürgeramtes der Stadt Münster.

In die Stichprobe wurden diejenigen Personen einbezogen, die zum Zeitpunkt der Befragung ihren Hauptwohnsitz in Münster hatten und mindestens 18 Jahre alt waren.

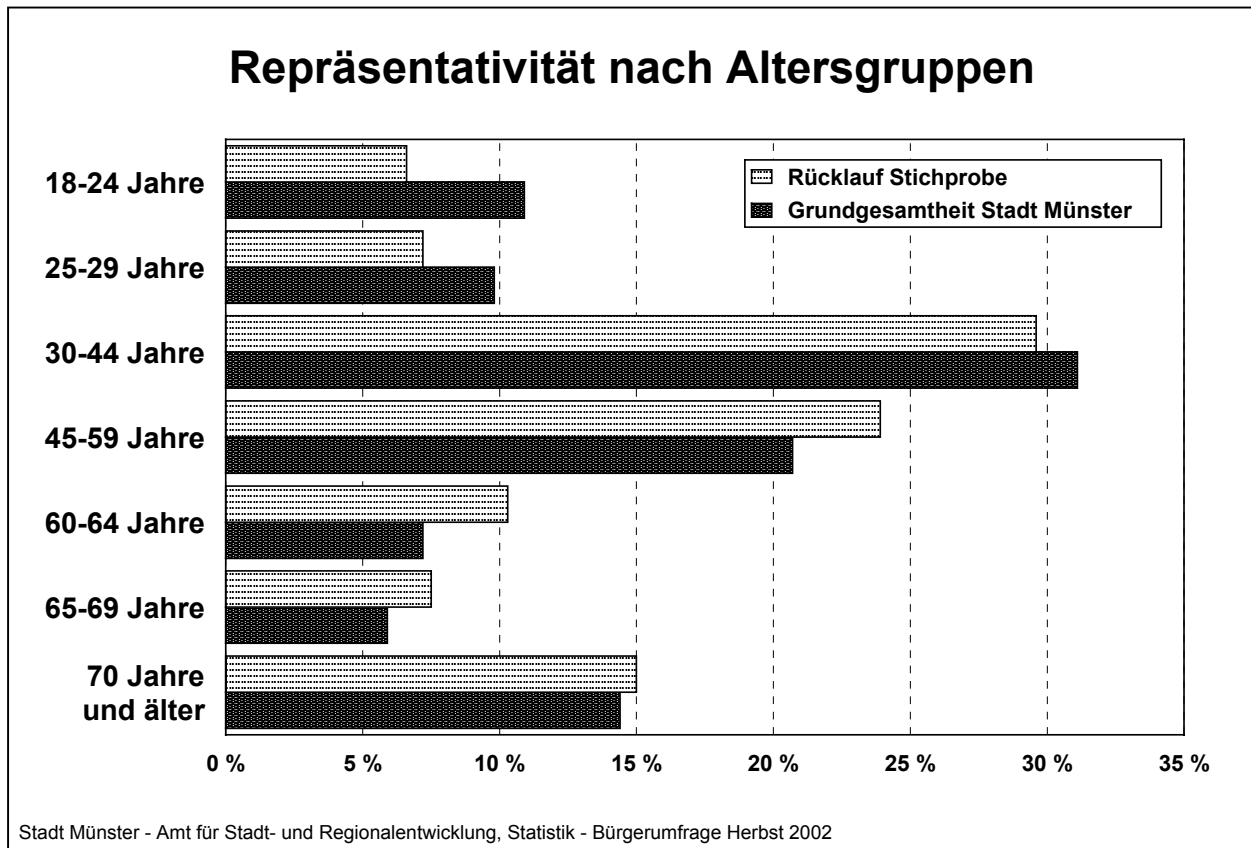
Der standardisierte Fragebogen der Umfrage wurde den ausgewählten Münsteranerinnen und Münsteranern im November / Dezember 2002 per Post zugesandt.

1.3 Repräsentativität

Von den 6 002 verschickten Fragebögen wurden 2 444 ausgefüllte Exemplare an die Stadt Münster zurückgeschickt. Dieses entspricht einem Rücklauf von über 40 %. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerumfrage Herbst 2002 entsprechen weitgehend dem soziodemographischen Profil der Gesamtbevölkerung Münsters: Die Geschlechterverteilung der Stadt Münster weicht mit 46,5 % Männeranteil und 53,5 % Frauenanteil nur gering von dieser Stichprobe ab (+/- 1,4 %-Punkte), wobei auch die Rücklaufquoten mit 40,5 % (Männer) bzw. 40,9 % (Frauen) keine Unterschiede zeigten (vgl. Tabelle 1).

Eine Differenzierung nach Altersgruppen zeigt, dass die Befragten ab einem Alter von 45 Jahren leicht überproportional in der Stichprobe vertreten sind (vgl. Abb. 1):

Abb. 1: Repräsentativität nach Altersgruppen



Die Abweichungen der Stichprobe gegenüber der Grundgesamtheit der Münsteraner Bevölkerung hinsichtlich ihres soziodemographischen Profils sind damit so gering, dass die Untersuchung als repräsentativ anzusehen ist.

Dies bedeutet, dass die folgenden Ergebnisse Rückschlüsse auf die Einschätzungen der Gesamtheit der Münsteraner Bürgerinnen und Bürger zulassen.

1.4 Weitere Auswertungsmöglichkeiten

Der vorliegende Bericht präsentiert eine Auswahl der wichtigsten Ergebnisse der Umfrage Herbst 2002. Die Untersuchung lässt jedoch weitere Auswertungsmöglichkeiten der erhobenen Daten zu, die über die Darstellung in diesem Band hinausgehen. Im Anhang sind daher weitere Tabellen, von denen nur einige im Ergebnisteil berücksichtigt wurden, aufgeführt. Auf Anfrage können vertiefende Analysen zu einzelnen Themen der Umfrage beim Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik der Stadt Münster erstellt und bezogen werden.

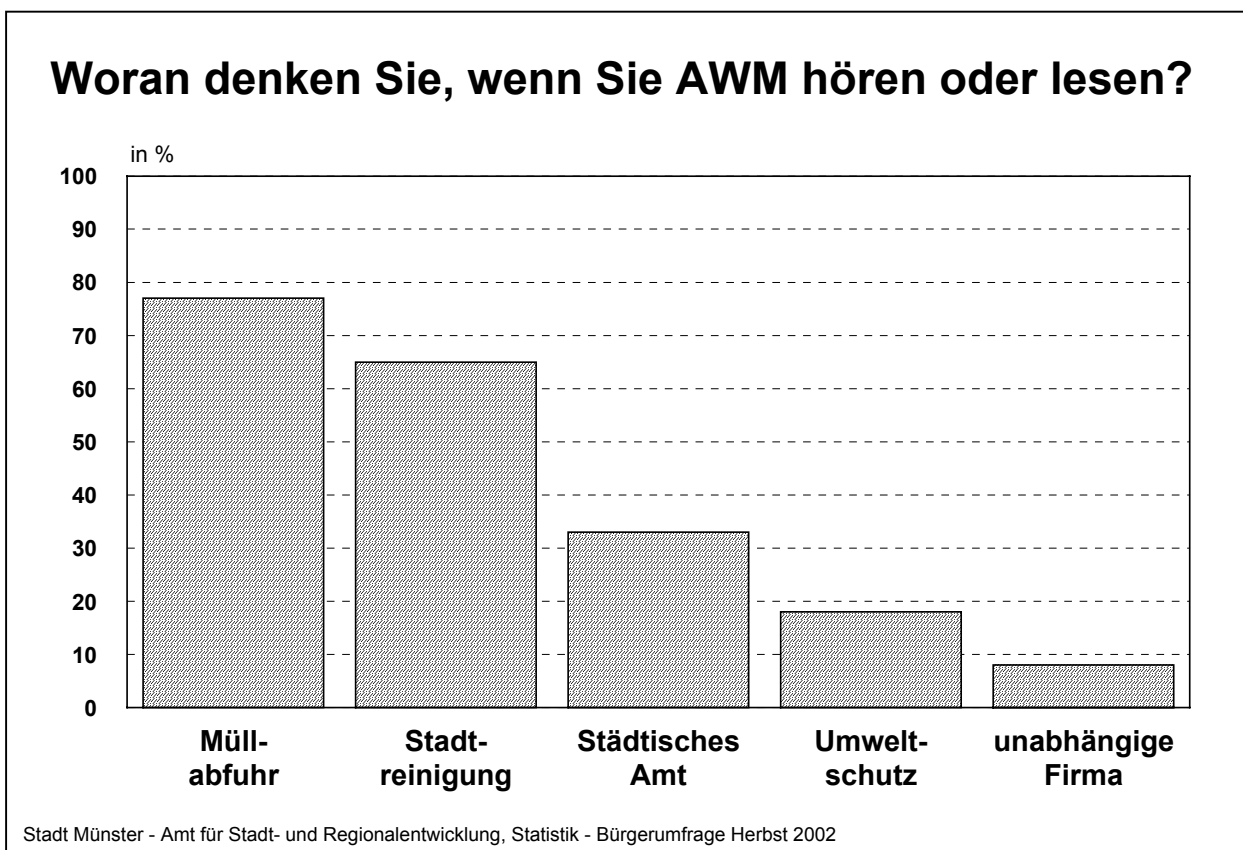
Um eine einfache Lesbarkeit der statistischen Daten zu gewährleisten, werden die Prozentwerte der Ergebnisse dieser Untersuchung als ganze Zahlen dargestellt. Dieses Verfahren verdeutlicht auch den Charakter einer Stichprobe mit einer gewissen Schwankungsbreite, die den Ergebnissen dieser Bürgerumfrage zu Eigen ist.

2 Image der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM)

2.1 Informationsstand zum Begriff "AWM"

Die Bürgerinnen und Bürger Münsters wurden als erstes gefragt, woran sie denken, wenn sie AWM hören oder lesen. Neben fünf vorgegebenen Assoziationen war es auch möglich, in einem freien Feld weitere Begriffe zu nennen. Mehrfachnennungen waren möglich.

Abb. 2: Woran denken Sie, wenn Sie AWM hören oder lesen?



- 74 % der insgesamt befragten Personen assoziieren mit dem Begriff AWM die **Müllabfuhr**.
- An **Stadtreinigung** denken 65 % der Befragten und 33 % verbinden AWM mit einem **städtischen Amt**. Ebenso denken 18 % bei dem Wort Abfallwirtschaftsbetriebe an **Umweltschutz**.
- Nur 8 % der Probanden meinen, dass AWM eine **unabhängige Firma** ist.
- Die Möglichkeit, **weitere Begriffe** zu nennen, wurde nur von wenigen genutzt. Hier waren die häufigsten Nennungen "unbekannt" und "nichts".

Die Verteilung bei derselben Frage, aufgeschlüsselt nach Geschlecht oder Alter, führte zu einer sehr ähnlichen Betrachtung. Nur bei den 18-29-Jährigen zeigten sich deutlich weniger Nennungen bei der Vorgabe "Städtisches Amt" und "Umweltschutz". Hier stimmten nur 22 % bzw. 11 % dieser Vorgabe zu (vgl. Tabelle 3).

Bei der Bürgerumfrage 1997¹ wurde die gleiche Frage gestellt, nur war es damals möglich, bei jeder Vorgabe zwischen "trifft zu", "teils / teils" und "trifft nicht zu" sowie "weiß nicht" zu wählen. Somit sind die %-Angaben für "trifft zu" nicht direkt mit den neuen Angaben vergleichbar. Auf die Reihenfolge der zugeordneten Begriffe hat dies keinen Einfluss gehabt (vgl. Tabelle 2).

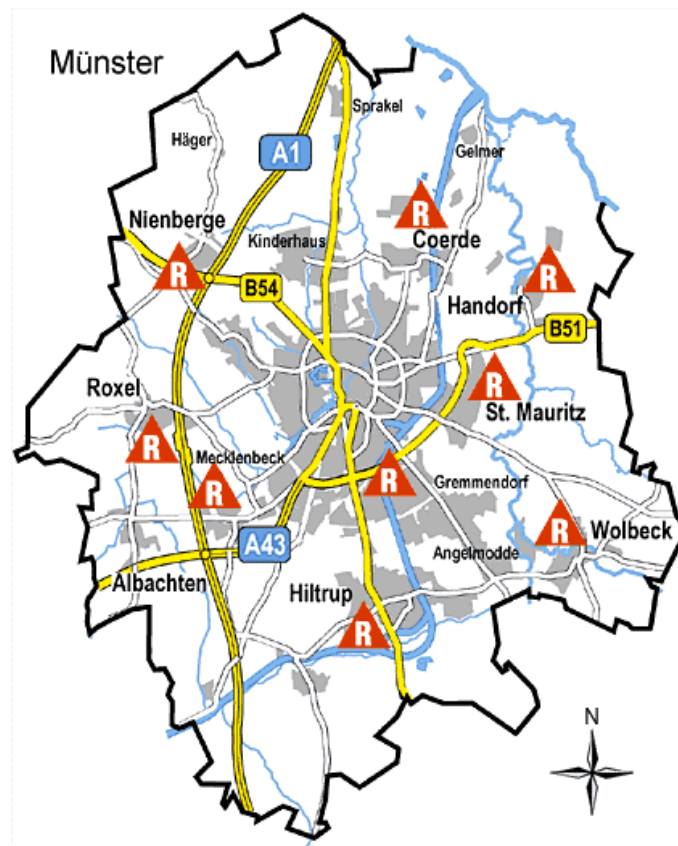
2.2 Nutzung der Anlagen und Angebote

Bei dieser Fragestellung wurde die Häufigkeit der Nutzung von Anlagen und Angeboten der AWM in den letzten 12 Monaten behandelt (vgl. Tabelle 4).

2.2.1 Recyclinghöfe

In Münster gibt es neun Recyclinghöfe, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind. Neben sieben Stadtteil-Recyclinghöfen gibt es den Recyclinghof Coerde als Entsorgungszentrum für Gewerbeabfall und den Recyclinghof an der Rösnerstraße als zentralen Standort der AWM in Münster. Beide Standorte weisen dabei zusätzliche Angebote und längere Öffnungszeiten auf.

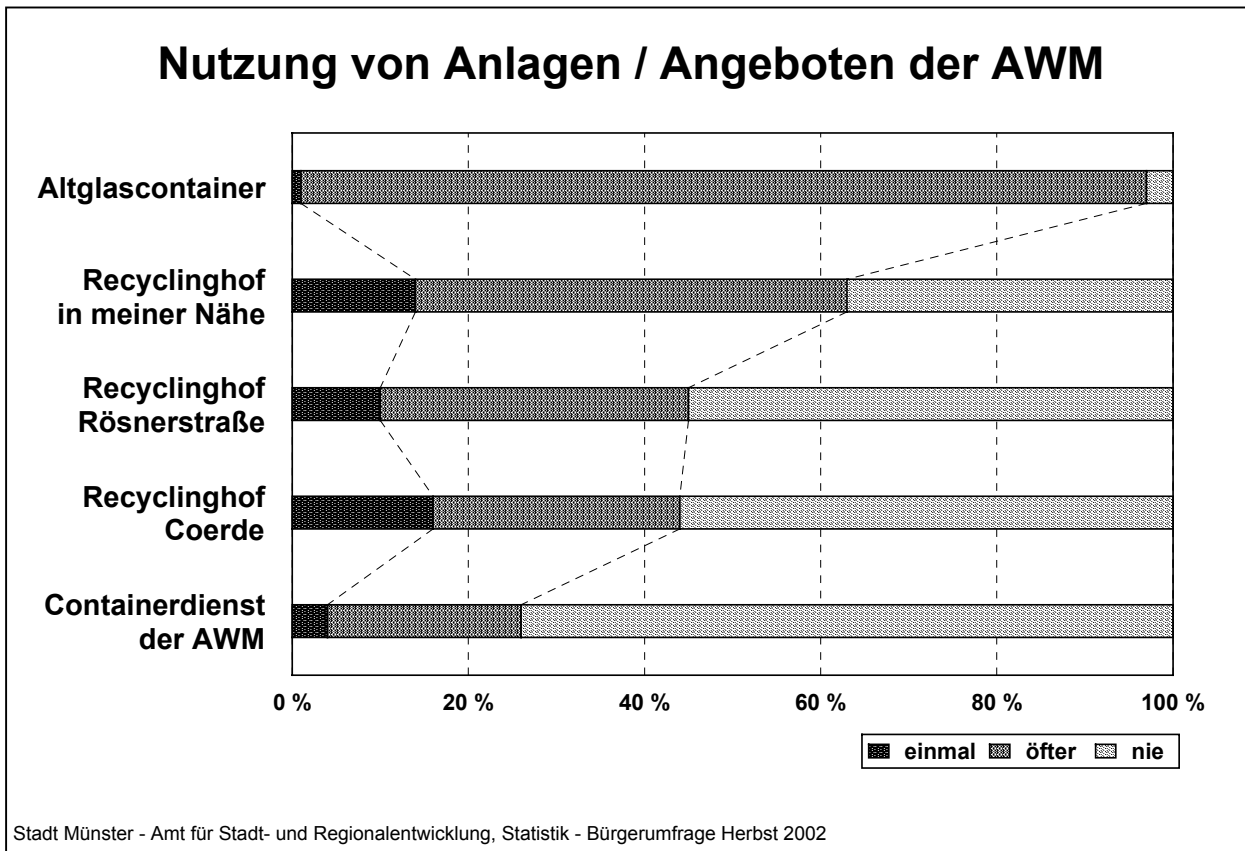
Abb. 3: Standorte der Recyclinghöfe in Münster



Quelle: Internetseiten der AWM

¹ vgl. Stadt Münster (1997): Bürgerumfrage 1997, Beiträge zur Statistik Nr. 68

Abb. 4: Nutzung von Anlagen / Angeboten der AWM



- Durch die Auswertung der Daten ist ersichtlich, dass der **Recyclinghof an der Rösnerstraße** von 10 % der befragten Bürger einmal genutzt wurde und von 35 % öfter genutzt wird. 55 % nutzen den Recyclinghof jedoch nicht.
- Der **Recyclinghof Coerde** wird zu 28 % "öfter" genutzt, 16 % der Bürger haben den Hof schon einmal genutzt. Auch hier ist der Anteil der Nicht-Nutzung mit 56 % recht hoch. Werden die Daten jedoch nach Stadtbezirken aufgeschlüsselt, kann man sagen, dass Personen, die in Münster-Nord wohnen den Recyclinghof in Coerde - auch wegen der räumlichen Nähe - häufiger benutzen als Bürger, die in anderen Bezirken wohnen (vgl. Tabelle 6). Von den Anwohnern aus Münster-Nord haben 80 % den Recyclinghof schon einmal oder öfter genutzt, nur 20 % der Bürger aus diesem Gebiet nutzen den Recyclinghof Coerde nie.
- Weiterhin kann man aus der Umfrage erkennen, dass **Recyclinghöfe in näherer Umgebung** zu den Wohnungen der Befragten eine höhere Nutzungsrate aufweisen. Fast die Hälfte der befragten Personen nutzen die ortsnahen Recyclinghöfe "öfter". Hier liegt der Anteil der Nicht-Nutzung auch nur bei 37 %.
- Der Recyclinghof an der Rösnerstraße wird auch von vielen Hilstrupern und Wolbeckern genutzt, obwohl sie einen eigenen Recyclinghof im Stadtteil haben. Dies zeigt, dass neben der räumlichen Nähe auch Aspekte wie die verkehrstechnische Anbindung, die Öffnungszeiten und unterschiedliche Angebote vor Ort eine wichtige Rolle spielen.

Im Vergleich zu der Umfrage von 1997 sind größere Veränderungen festzustellen. Die Nutzung der ortsnahen Recyclinghöfe hat sich in den letzten fünf Jahren um fast 30 %-Punkte ausgeweitet (siehe Tabelle 4). Somit hat sich die Häufigkeit der Nutzung in der Kategorie "öfter" von insgesamt 28 % Nutzung auf 49 % erhöht. Demzufolge konnte in der Kategorie "nie" der Anteil der Nicht-Nutzer innerhalb von 5 Jahren von 66 % um 29 %-Punkte verringert werden.

Ein Übergewicht bei Nutzung der Recyclinghöfe bei den Männern ist bei der Nennung "öfter" deutlich zu erkennen. Hierbei ist aber bei der Bewertung der Antworten auf diese Frage zu beachten, dass die Antwort auch für den Haushalt gegeben wurde. Somit sind geschlechtsspezifische Bewertungen nur eingeschränkt möglich.

2.2.2 Altglascontainer

Die Altglascontainer in Münster weisen einen sehr hohen Nutzungsgrad auf. Nach Angaben der befragten Bürger liegt die Häufigkeit der Nutzung dieser Anlage bei 97 %, was praktisch einer Vollerfassung des Rohstoffes Glas entspricht (1997 auch schon 97 %).

2.2.3 Containerdienst

Der Containerdienst der AWM wird von 74 % "nie", aber von 22 % "einmal" oder "öfter" genutzt. Ein Grund dürfte hier sein, dass auch andere Anbieter auf dem Markt zu finden sind. Darüber hinaus ist den Bürgerinnen und Bürgern oft nicht bekannt, dass die AWM Container für Bauschutt etc. aufstellen und entsorgen.

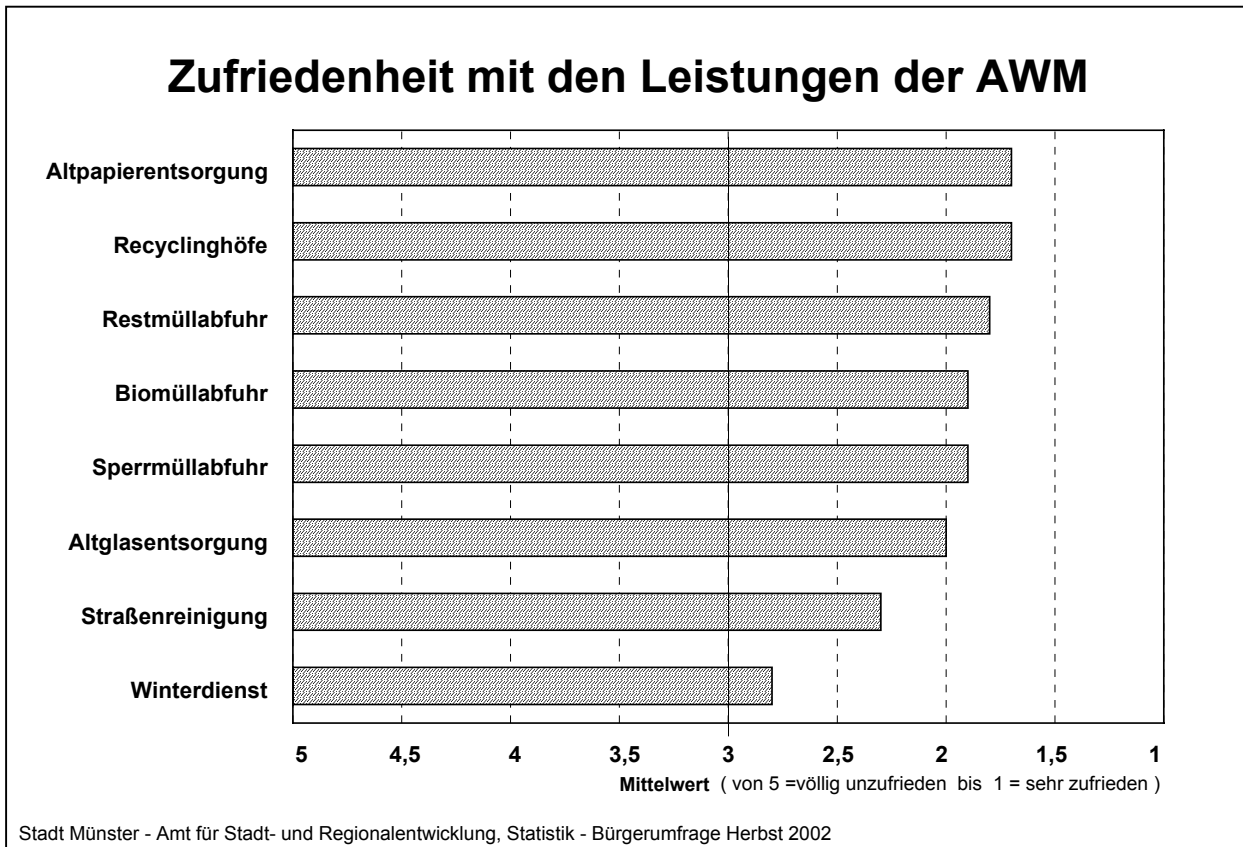
2.3 Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM

Hierbei werden unter anderem Winterdienst, Recyclinghöfe, Straßenreinigung und Müllabfuhr sowie Containerentsorgung behandelt. Zu den einzelnen Punkten konnte man eine Bewertung von "sehr zufrieden" (= 1) bis "völlig unzufrieden" (= 5) abgeben. Aus den vorliegenden Angaben wurde dann ein Mittelwert ermittelt, wobei ein Wert von eins die größte Zufriedenheit ausdrückt (vgl. Tabelle 7).

- Mit dem **Winterdienst** sind 6 % der Befragten sehr zufrieden, 39 % sind zufrieden, 34 % sind teilweise mit den Leistungen zufrieden. 21 % geben an, dass Sie nicht zufrieden oder völlig unzufrieden sind. Diese Daten führen zu einem Mittelwert von 2,8.
- Die durchschnittliche Zufriedenheit bei den **Recyclinghöfen** liegt bei einem Skalenwert von 1,7, wobei 38 % der befragten Bürger mit den Leistungen sehr zufrieden und 52 % zufrieden sind.
- In Bezug auf die **Straßenreinigung** beträgt der Mittelwert 2,3. Auch bei diesem Angebot der AWM liegen mehr als 2/3 der Stimmen im oberen Sektor der Zufriedenheit (sehr zufrieden / zufrieden).

- Die Mittelwerte der **Altpapier-** und **Altglascontainerentsorgung** belaufen sich auf 1,7 und 2,0 Punkte auf der Zufriedenheitsskala.
- In dem Bereich **Sperrmüll-, Restmüll-** und **Biomüllabfuhr** lassen sich auch gute Ergebnisse verzeichnen. Die Durchschnittswerte liegen hier bei den Skalenwerten zwischen 1,8 und 1,9.

Abb. 5: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM



Eine Aufschlüsselung nach Geschlecht oder Stadtbezirken ergibt bei dieser Frage sehr ähnliche Ergebnisse (vgl. Tabellen 7 und 9). Bei den verschiedenen Altersgruppen zeigt sich bei den meisten Punkten eine bessere Bewertung je älter die Befragten sind. Nur bei "Winterdienst" und "Straßenreinigung" ist die Tendenz umgekehrt. Hier sind die Jüngeren eher zufrieden als die Älteren (vgl. Tabelle 8).

Im Vergleich zu 1997 zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der Betrachtung nach Altersgruppen. Hier ist nur beim Winterdienst eine schlechtere und bei der Straßenreinigung eine unveränderte Beurteilung zu erkennen. Bei allen anderen Leistungen ist die Bewertung besser geworden! Hierbei fällt insbesondere auf, dass die bessere Bewertung durch den Anstieg der Nennung "sehr zufrieden" gegenüber "zufrieden" bedingt ist.

2.4 Bekanntheit und Nutzung von Einrichtungen und Angeboten der AWM

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich über die Abfallentsorgung zu informieren. Hier sollten die Angaben zu den Angeboten wie Entsorgungskalender, Abfalltelefon, Abfallberatung im Umweltbüro und zu den Internetseiten der AWM gemacht werden (vgl. Tabellen 10 und 11).

- Das erste Angebot **Entsorgungskalender** erfreut sich eines hohen Bekanntheitsgrades und weist gleichzeitig einen hohen Nutzungsgrad auf. Insgesamt nutzen 89 % der befragten Münsteraner Bürger diese Informationsbroschüre. Davon sind 57 % sogar regelmäßige Nutzer. Nur ca. 10 % nutzen den Entsorgungskalender nicht.
- Das **Abfalltelefon** wird von insgesamt 23 % der Bevölkerung genutzt. 17 % der Befragten geben an, dass sie die telefonische Beratung jedoch nur selten nutzen. 37 % kennen das Abfalltelefon zwar, aber nutzen es nicht. Für 30 % der befragten Personen ist das Abfalltelefon kein Begriff.
- Die **Abfallberatung** im Umweltbüro nutzen insgesamt 15 %. Über die Hälfte der Befragten (53 %) kennen die Einrichtung zwar, aber sie beanspruchen sie nicht. Unbekannt ist diese Art von Beratung bei 22 % der befragten Bürger. Aufgrund der Schließung des Umweltbüros im Stadthaus 1 wurde die Abfallberatung mittlerweile auf das Betriebsgelände der AWM an der Rösnerstraße verlagert. Die Umweltberatung findet jetzt im Kundenzentrum "Planen Bauen Umwelt" des Stadthauses 3 statt.
- Besonders klein ist der Bekanntheits- und Nutzungsgrad in Bezug auf die **Internetseiten** der AWM. Die Nutzung beläuft sich hier auf insgesamt 5 %, wobei 4 % der Bürger angeben, dass sie die Internetseiten nur selten nutzen. 30 % der Teilnehmer der Umfrage sind die Internetseiten der AWM wohl bekannt, nutzen diese aber nicht. Die Homepage der Abfallwirtschaftsbetriebe ist für 52 % unbekannt.

Bei der Betrachtung nach Geschlechtern ergibt sich beim Abfalltelefon und bei der Abfallberatung ein leichtes Übergewicht bei der Nutzung durch die Frauen. Diese nutzen eher das Angebot, sich bei derartigen Fragen mündlich beraten zu lassen.

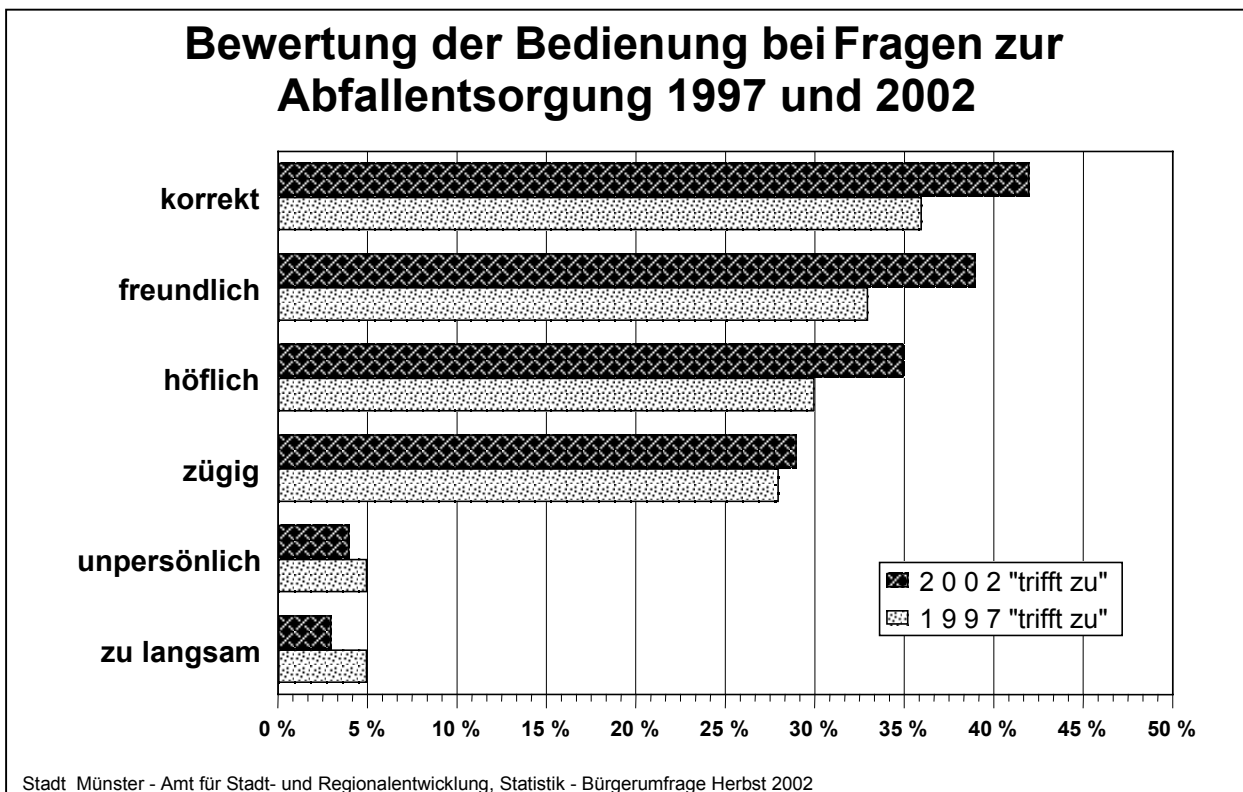
Schlüsselt man diese Ergebnisse nach Altersgruppen auf, kann festgestellt werden, dass Unterschiede zwischen der jüngsten und den übrigen Altersgruppen bestehen. Dies wird z.B. aus den Daten zum Entsorgungskalender ersichtlich. In der Altersgruppe 18-29 Jahre nutzen 74 % der befragten Personen das Angebot. Für die Bürger ab 30 Jahren hingegen ist der Entsorgungskalender ein fester Begriff. Über 90 % kennen und nutzen ihn.

Diese unterschiedlichen Nutzungsanteile zeigen sich auch bei dem Abfalltelefon. Von den 18-29-jährigen Personen nutzen nur 9 % dieses Angebot. In den Altersklassen 30-44 Jahre, 45-59 Jahre sowie 60 Jahre und älter liegt der Nutzungsgrad bei ca. 25 %. Der Unterschied liegt bei 16 %-Punkten. Gründe liegen hier wohl in der Wohnsituation der Jüngeren (z.B. noch bei den Eltern) oder in der Art der Wohnung (größeres Mietshaus, Wohnheim), wo man sich nicht selbst um die Abfallentsorgung kümmern muss.

2.5 Bewertung der Mitarbeiter der AWM

Die Frage bewertet die Form der Kundenbetreuung durch die Mitarbeiter der AWM; es wird unterschieden zwischen korrekter, freundlicher, höflicher, zügiger, unpersönlicher und zu langsamer Bedienung (vgl. Tabellen 12 und 13). Anzumerken ist dabei, dass die Hälfte der befragten Bürger bisher ohne Kontakt geblieben ist (38 %) oder "keine Meinung" (12 %) zu dieser Frage abgegeben hat.

Abb. 6: Bewertung der Bedienung bei Fragen zur Abfallentsorgung 1997 und 2002



- Davon überzeugt, dass die Bedienung durch die Abfallwirtschaftsbetriebe **korrekt** ist, sind 42 % der befragten Personen. 7 % finden diese "teils / teils" korrekt. Nur wenige sind der Meinung, dass sie nicht korrekt ist (1 %). Der Grad der Zustimmung ist also recht hoch.
- 39 % der an der Umfrage beteiligten Personen meinen, dass die Behandlung **freundlich** ist. Der Anteil der Bürger, die meinen, unfreundlich behandelt zu werden, liegt bei nur einem Prozent.
- Ebenso sind 35 % der Befragten der Meinung, dass sie **höflich** bedient werden; ebenfalls meinen auch 29 %, dass die Bearbeitung **zügig** voran geht. Auch bei diesen beiden Kriterien ist der Anteil der Unzufriedenheit mit 1 bzw. 2 % minimal.
- Nur 4 % bzw. 3 % der Bürger sind der Meinung, dass die Bedienungen **unpersönlich** und **zu langsam** sind. Eine Mehrheit der Befragten (26 % und 29 %) ist davon überzeugt, dass sie persönlich und schnell beraten werden.

- Der Anteil der Personen, die bislang noch **keinen Kontakt** zu Mitarbeitern der AWM in Form einer Beratung hatten, liegt bei ungefähr 40 %.

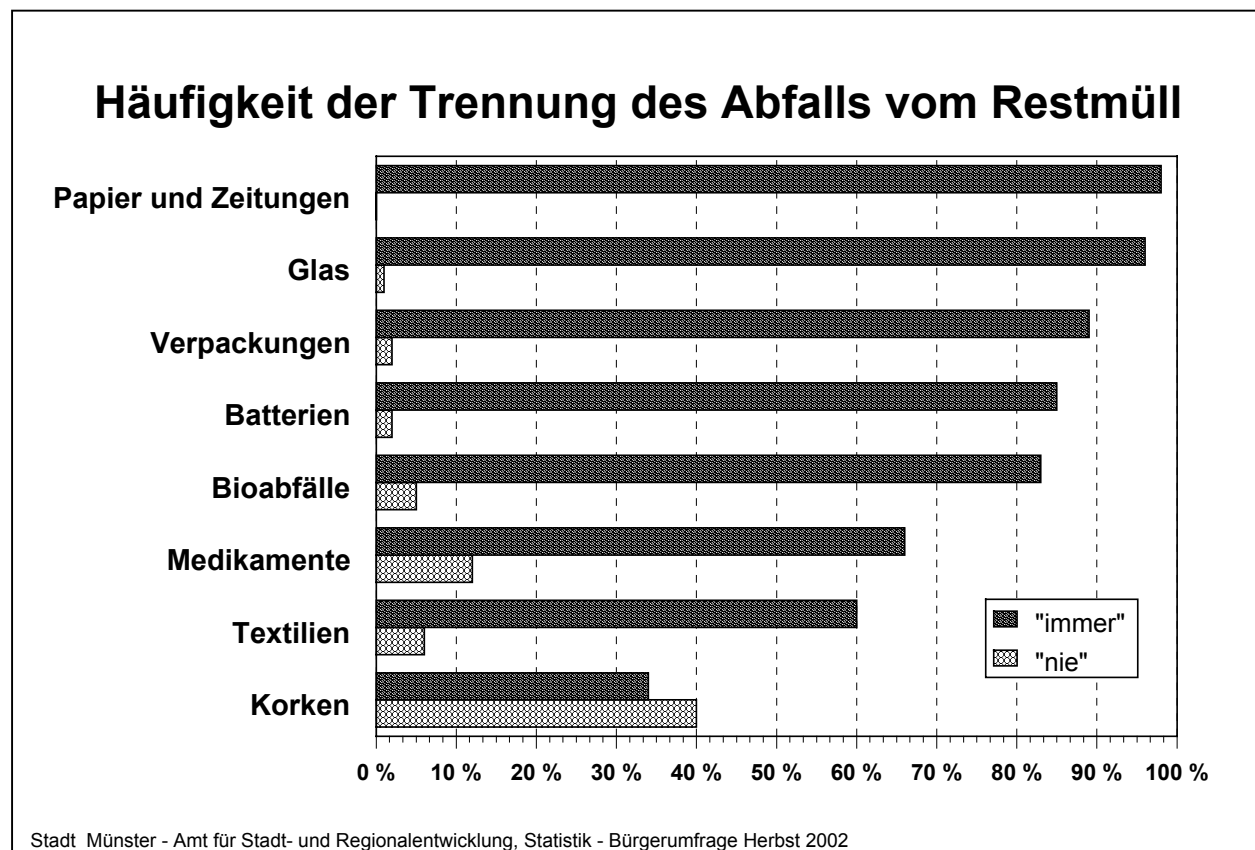
Bei den Geschlechtern lässt sich keine unterschiedliche Bewertung erkennen. Vergleicht man die einzelnen Altersgruppen, so steigt die Kontaktwahrscheinlichkeit mit zunehmendem Alter. In der Altersklasse 18-29 Jahre liegt der Anteil der Bürger, die bisher noch keinen Kontakt mit Beratung hatten, bei 56 %. Dagegen ist in den anderen Altersgruppen ein geringerer Anteil (ca. 35 % bis 40 %) zu verzeichnen.

Im Vergleich zu der Bürgerumfrage 1997 können in allen sechs Bereichen Verbesserungen verzeichnet werden (siehe Tabelle 12). Ebenfalls konnte der Kontakt zu den Bürgern erhöht werden. Die Rubrik "bisher ohne Kontakt" wurde in allen Bereichen um ca. 5 %-Punkte reduziert.

2.6 Abfalltrennung beim Hausmüll

Hier wird die Häufigkeit der Abfalltrennung behandelt. Es wird zwischen folgenden Abfallarten unterschieden: Papier und Zeitungen, Batterien, Korken, Glas, Medikamente, Textilien, Bioabfälle und Verpackungen mit dem "Grünen Punkt" (vgl. Tabellen 14 und 15) .

Abb. 7: Häufigkeit der Trennung des Abfalls vom Restmüll



- **Papier und Zeitungen**, sowie **Glas** werden von 98 % bzw. 96 % der befragten Personen getrennt. Bei diesen beiden Abfallarten konnte im Vergleich zu 1997 nochmals eine Verbesserung in Höhe von 3 %-Punkten festgestellt werden. Ein möglicher Grund bei Papier und Pappe ist wohl auch die jetzt erreichte flächendeckende Versorgung mit der blauen Tonne.
- **Verpackungen** (Grüner Punkt) werden von 89 % der befragten Haushalte immer ordnungsgemäß entsorgt, nur ein geringer Teil der befragten Personen trennt Verpackungen nicht extra von ihrem restlichen Müll.
- Auch bei **Batterien** ist der Anteil der Abfalltrennung sehr hoch. 85 % trennen Batterien immer vom restlichen Müll, jeweils 7 % trennen häufig und manchmal. Nur 2 % der befragten Bürger geben an, dass sie ihre Batterien nie getrennt entsorgen.
- Der **Bioabfall** wird von 83 % der befragten Haushalte immer getrennt. Jeweils 5 % trennen manchmal bzw. nie ihre Bioabfälle. Im Jahre 1997 wurden nur 65 % der Lebensmittelabfälle ständig getrennt. Damals lag der Anteil der Personen, die ihren Biomüll nicht trennen, noch bei 17 %. Somit ist eine Verbesserung von 12 %-Punkten zu verzeichnen. Hierbei ist auch auf die Möglichkeit der Eigenkompostierung hinzuweisen, bei der Personen ganz von der Nutzung der Biotonne befreit sind.
- Bei Medikamenten und Textilien ist die Häufigkeit der regelmäßigen Trennung nicht so hoch. **Medikamente** werden von 66 % immer richtig entsorgt, 12 % sortieren diese häufig aus. 10 % der Befragten trennen die Medikamente manchmal und 12 % nie. Die Häufigkeit der Trennung von **Textilien** liegt in einem ähnlichen Bereich. 60 % der Personen trennen Textilien immer von sonstigen Abfallarten, 20 % der Umfrageteilnehmer geben an, dass sie ihre Textilien häufig trennen. Ebenfalls 20 % sortieren Textilien manchmal oder nie aus.
- Die Trennung von **Korken** fällt am schlechtesten aus. Nur 34 % der befragten Haushalte geben an, dass sie ihre Korken immer trennen, 9 % entsorgen Kork häufig getrennt von ihrem restlichen Müll. Insgesamt 56 % der Personen trennen Korken nur manchmal (16 %) oder nie (40 %). Mit ein Grund für diese niedrige Quote dürfte die nur geringe Verbreitung von Sammelbehältern sein.

Hierbei zeigt sich, dass die Frauen eindeutig die "besseren" Mülltrenner sind. Bei allen Bereichen liegen die Frauen vor den Männern, wenn es um die Antwort "immer" geht.

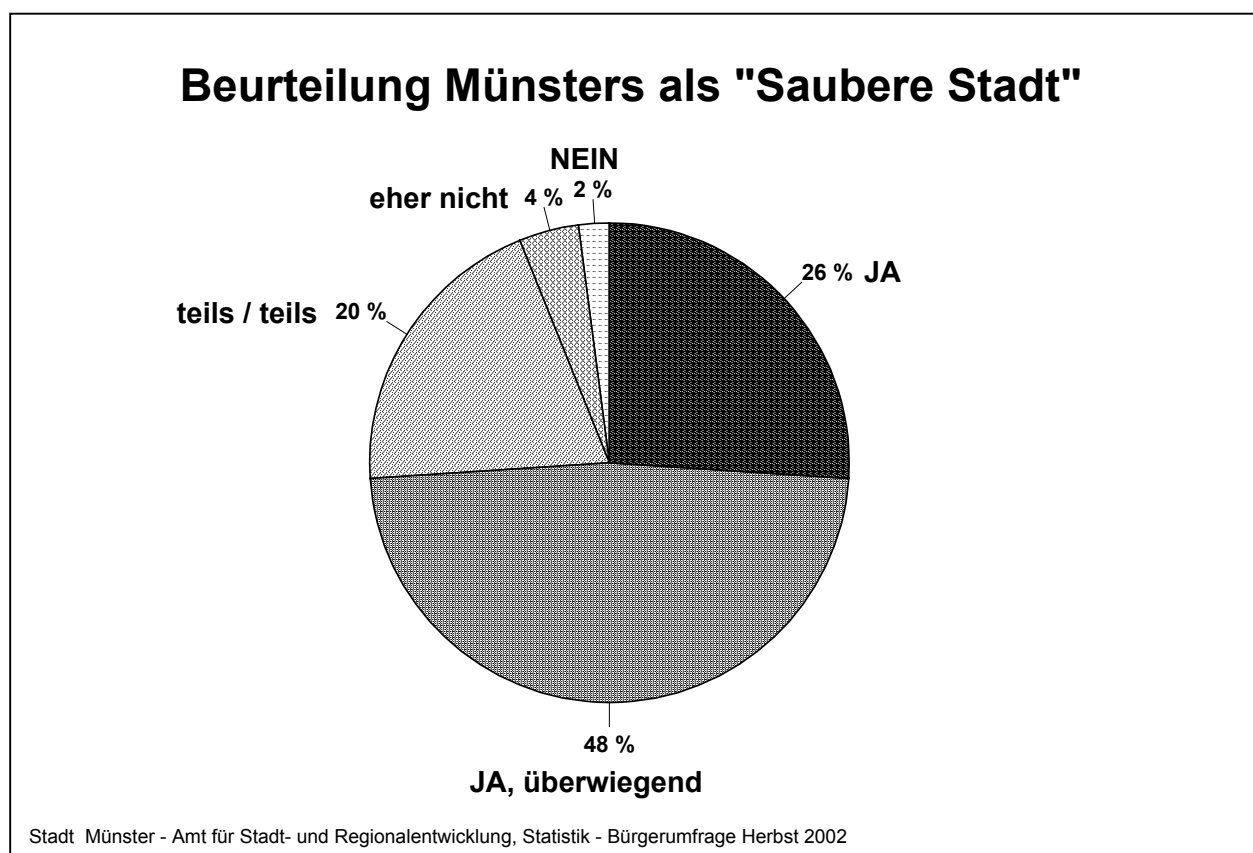
Bei allen Abfallarten - werden diese Daten in Bezug auf Altersgruppen betrachtet - ist dann festzustellen, dass ältere Personen besser trennen als jüngere Befragte. Dies gilt vor allem für die Abfallarten Korken, Medikamente, Textilien und Bioabfälle. Verpackungen, Glas, Batterien sowie Papier und Zeitungen werden von allen Altersgruppen gleich gut getrennt.

3 Stadtsauberkeit

3.1 Bewertung der Stadt Münster als "Saubere Stadt"

Über 1/4 der Münsteraner (26 %) halten ihre Stadt für sauber. Die Hälfte der Befragten (48 %) finden, dass ihre Stadt überwiegend sauber ist, ca. 20 % sind der Meinung, dass Münster "teils / teils" ordentlich und sauber aussieht. Nur ein geringer Teil, nämlich weniger als 6 %, hält Münster für "nicht" bzw. "eher nicht" sauber. Somit halten ca. 3/4 aller Befragten Münster für zumindest überwiegend sauber (vgl. Tabelle 16).

Abb. 8: Beurteilung Münsters als "Saubere Stadt"



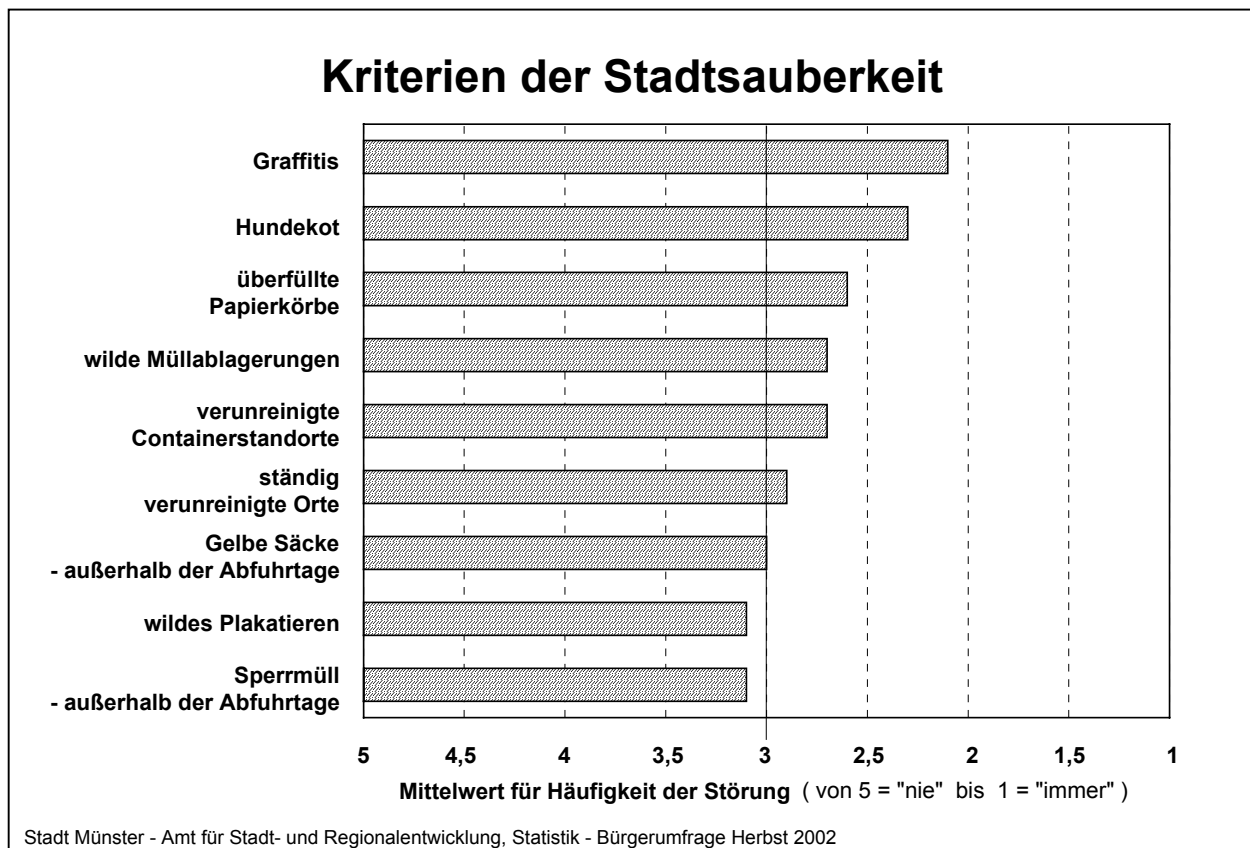
Dabei zeigen sich keine größeren Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Bei der Betrachtung der einzelnen Altersgruppen findet man bei den Nennungen "eher nicht" und "NEIN" tendenziell eher bei älteren Münsteranerinnen und Münsteranern. Der Anteil nimmt von 3 % bei den Jüngeren auf bis zu 11 % bei den 60-69-Jährigen zu.

Dabei ist es nicht immer einfach, zu erkennen, was die Münsteranerinnen und Münsteraner mit dem Begriff "Saubere Stadt" konkret verbinden. Ein genaueres Bild zeigt sich dann erst bei der nächsten Frage, bei der konkret auf einzelne Punkte zu diesem Thema eingegangen wird.

3.2 Kriterien der Stadtsauberkeit

Neben der allgemeinen Frage nach der Stadtsauberkeit wurde auch nach konkreten Störfaktoren gefragt. Hier sollten Angaben zu vorgegebenen Kriterien auf einer Skala von 1 (= immer) bis 5 (= nie) bewertet werden. Hieraus wurde dann ein Mittelwert gebildet, wobei ein kleinerer Durchschnittswert eine stärkere Störung bedeutet (vgl. Tabelle 17).

Abb. 9: Kriterien der Stadtsauberkeit



- 44 % der befragten Personen empfinden **Graffitis** immer als störend. Mit einem Mittelwert von 2,1 liegen sie auf Platz 1 der Störfaktoren. Häufig als störend empfinden 24 % diese "Malereien". Nie oder nur selten ist für ca. 14 % der Befragten der Anblick von Graffitis ein Ärgernis.
- **Hundekot** ist für 36 % der Münsteraner immer und für 22 % häufig unangenehm und ärgerlich. Für ca. 18 % ist diese Art von Unrat nicht bzw. nur selten störend. Bei diesem Merkmal ergibt sich ein Durchschnittswert von 2,3 Punkten auf der Mittelwert-Skala.
- Störend auf das Stadtbild wirken für 17 % immer **überfüllte Papierkörbe**. Dies regt weiterhin 32 % der befragten Bürger häufig auf, 32 % ärgert ein überfüllter Papierkorb manchmal. 2 % empfinden dies nie als störend (durchschnittlicher Wert 2,6).

- Ebenso als störend, in Bezug auf eine saubere Stadt, werden **wilde Müllablagerungen** empfunden (27 % immer; 15 % häufig und 27 % manchmal), der Durchschnittswert liegt bei 2,7.
- Der gleiche Mittelwert von 2,7 tritt bei **verunreinigten Glas – und Papiercontainerstandorten** auf. 44 % der befragten Personen empfinden dieses immer (15 %) bzw. häufig (29 %) als störend. Für 18 % sind verschmutzte Containerstandorte nur selten und für 5 % nie ein Ärgernis.
- Stehen **Gelbe Säcke außerhalb der Abfuhrtage** am Straßenrand ist dies für ca. 19 % immer, für 16 % häufig und für 26 % manchmal störend. 13 % bzw. 26 % stören Gelbe Säcke, die zu früh an die Straße gestellt werden, nie oder selten. Hier ergibt sich ein Skalenwert von 3,0.
- **Wildes Plakatieren** und **Sperrmüll außerhalb der Abfuhrtage** weisen jeweils einen Durchschnittswert von 3,1 auf. Beide Kriterien werden von ca. 17 % immer und von ca. 15 % häufig als störend empfunden. Für weitere 15 % der befragten Personen wirken wilde Plakatierungen und Sperrgut außerhalb der Abfuhrtage nie als Ärgernis, 29 % empfinden dies nur selten als eine Störung im Stadtbild Münsters in Bezug auf eine saubere Stadt.
- Bei dem offenen Teil der Frage unter **Sonstiges** traten einzelne Nennungen zu speziellen Orten mit Müll (bestimmte Straßen; Kinderspielplätze und Bushaltestellen), zu Müllarten (Sperrmüll, Zigaretten, Kaugummis, Glas,...) und zu konkreten Orten (Bahnhofsbereich u.ä.) auf.

Während sich bei den Geschlechtern nur leichte Unterschiede zeigen, ergibt sich bei der Aufspaltung der Umfragedaten nach Altersgruppen, dass zwischen den verschiedenen Altersklassen teilweise deutliche Unterschiede in der Bewertung auftreten. Je älter eine Person ist, desto stärker wird der Ärger über ein unsauberes Stadtbild artikuliert (vgl. Tabelle 18).

Besonders große Unterschiede treten bei den beiden Rubriken "Graffiti" und "überfüllte Papierkörbe" auf, 15 % (12 %) der befragten Personen in der Altersklasse 18 - 29 Jahre und 70 % (24 %) der 60-jährigen und älteren Personen empfinden dies als störend.

Bei "wildes Plakatieren" und "Hundekot" treten ebenfalls altersspezifische Differenzen auf. Wildes Plakatieren finden 29 % der 60 Jahre und älteren Bürger als störend, in der Altersgruppe 18 - 29 Jahre teilen dieses Empfinden nur 6 % der Befragten. In puncto Hundekot sehen fast 50 % der 60 Jahre und älteren Bürger ein Ärgernis, in der Altersgruppe 18 - 29 Jahre empfinden so nur 21 %.

Auffällig sind die Bewertungsunterschiede zwischen den Bewohnern der einzelnen Stadtteile. "Sperrmüll außerhalb der Abfuhrtage" und "Gelbe Säcke außerhalb der Abfuhrtage" wird besonders im Stadtbezirk Nord als störend empfunden (vgl. Tabelle 19). 44 % (46 %) halten dies immer oder häufig für ein Problem, wohingegen der Stadtdurchschnitt nur bei 31 % bzw. 35 % liegt.

Bei "Graffiti" scheinen die Stadtbezirke Ost, Südost und Hilstrup stärker betroffen zu sein. Hier sind weniger als 10 % der Meinung, dass dieser Faktor selten oder nie stört.

3.3 Ansprechstellen bei der Meldung von herumliegendem Müll

Man kann sehr unterschiedlich auf herumliegenden Müll reagieren. Wenn man aber aktiv werden und den Müll melden will, gibt es eine Reihe von möglichen Ansprechstellen. Die Antwortvorgaben waren hier die Stadtverwaltung, die AWM, die Stadtwerke, die Polizei und neben Sonstiges auch "Ich melde so etwas nicht". Mehrfachnennungen waren möglich (vgl. Tabellen 20 und 21).

- Bei 36 % der Nennungen wird "**AWM**" als Ansprechpartner genannt. 25 % wenden sich an die **Stadtverwaltung**. 6 % der Personen melden sich bei den **Stadtwerken** und 2 % kontaktieren in diesem Fall die **Polizei**.
- 39 % der befragten Personen werden **nicht aktiv** und lassen alles so wie es ist. Durch Anmerkungen zur Frage geht hervor, dass einige deshalb nicht aktiv werden, weil sie die Erfahrung gemacht haben, dass bei früheren Meldungen nichts bzw. nicht genug passiert ist. Insgesamt lagen unter **Sonstiges** nur wenige Nennungen vor, wobei noch am häufigsten "Räume selber weg", "Melde den herumliegenden Müll beim Verursacher / bei der Hausverwaltung" und "Wende mich an das Bürgerbüro / Umweltbüro" genannt wurden.

Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigten sich auch bei dieser Frage nicht.

Bei einer Aufschlüsselung der Daten nach Altersgruppen können deutliche Unterschiede festgestellt werden. Nur 21 % der 18-29-jährigen Personen melden herumliegenden Müll bei den AWM, ältere Altersgruppen melden dies hier häufiger (30 - 44 Jahre → 32 %; 45 - 59 Jahre → 40 % und 60 Jahre und älter → 43 %).

Bei den anderen Ansprechpartnern ergeben sich weder bei der Stadtverwaltung noch bei der Polizei Unterschiede bezüglich der verschiedenen Altersklassen.

Hingegen wird die Antwortmöglichkeit "Ich melde so etwas nicht" von ca. 57 % der 18-29-Jährigen angekreuzt, in der Altersklasse 45 - 59 Jahre bzw. 60 Jahre und älter sind es nur 33 % bzw. 30 %.

3.4 AWM-Kampagne "Saubere Stadt"

Nach Abschluss dieser Umfrage startete eine groß angelegte Kampagne der AWM zu diesem Thema. Die Initiativ-Kampagne "Saubere Stadt", von einer ortsansässigen Werbeagentur für die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster entwickelt, lief zunächst über einen Zeitraum von einem Jahr. In vier Staffeln (November 2002; März, Mai und Oktober 2003) wurden insgesamt sieben unterschiedliche Motive veröffentlicht.

Hierfür erhielten die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster den "Creativ Preis 2003" auf der Umweltfachmesse ENTSORGA. Die Auszeichnung verlieh der Verband Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung e.V. (VKS) anlässlich der Umweltfachmesse ENTSORGA in Köln im Herbst 2003.

Besonders die ironische Frechheit der Sprüche und die männlichen Models (allesamt AWM-Mitarbeiter) hätten die Jury beeindruckt, lobte Michael Uhr, stellvertretender Fachausschussvorsitzender beim VKS. "Die Verbindung der witzigen Texte mit den Leuten, die täglich mit dem Thema zu tun haben, und die Fotomotive aus der Stadt Münster haben in der Gesamtkonzeption überzeugt." Mit ihrer originellen Kampagne konnten sich die AWM unter 27 Wettbewerbsbeiträgen aus ganz Deutschland durchsetzen - vor Frankfurt, Berlin und Bremen. Der Creativ Preis, der zum zweiten Mal verliehen wurde, soll das Bewusstsein bei den Bürgern für das Thema Sauberkeit in der Stadt schärfen und zugleich, so Uhr, "die kommunale Leistungsfähigkeit nach außen sichtbar machen."

"Es ist genau das geschehen, was wir erreichen wollten." Von positiven Reaktionen berichten auch die AWM-Models - im "richtigen Leben" Müllwerker und Straßenkehrer - von denen neun zur Preisverleihung angereist waren. "Mensch, Sie kenne ich doch von dem Plakat", werden sie schon mal begrüßt.

Stark übertrieben und mit einem Augenzwinkern sollten sie der Bevölkerung Problemfelder verschiedener Arbeitsbereiche der AWM zeigen und die Menschen in Sachen Stadtsauberkeit zum Mitmachen animieren. Die Motive waren jeweils an gut 120 Bushaltestellen als "City-Lights" zu sehen. Parallel dazu liefen Radio- und Kinospots. Presseartikel, Anzeigenschaltungen und insgesamt 30 000 Gratispostkarten im Gastronomiebereich verstärkten die Wirkung. Aktuelle Motive wurden außerdem auf den Seitenwänden der AWM-Fahrzeuge angebracht. Begleitende Aktionen, so genannte "Walking Acts", rundeten den Mediamix ab. Die Kampagne wurde von mehreren namhaften Instituten des öffentlichen Lebens in Münster gesponsert.

Darüber hinaus sind noch eine Reihe von weiteren Aktionen und Maßnahmen durchgeführt worden bzw. werden noch fortgeführt. Diese werden durch entsprechende Pressearbeit und die Internetpräsenz der AWM² begleitet.

² im Internet unter: www.awm.muenster.de

Hierzu gehören u.a.:

- Verteilung von Plastiktüten für Hundekot in verschiedenen Parks von Münster.
- Verteilung von Mülltüten während der Sommersaison für den Picknick-Müll.
- Comedy-Truppe, verkleidet als "AWM-Straßenfeger", die auf dem Hafenfest im Mai 2003 und an einem Samstag in der Innenstadt auf lustige Art und Weise auf das Problem "Littering" (achtloses Wegwerfen von Müll) aufmerksam machten³.
- Zwei Infostände zum Thema Sperrmüll und Gelber Sack.
- Eine große Aktion in der Innenstadt im April 2003 mit einem Quiz zum richtigen Sortieren von Abfall.

Die Motive der Kampagne wurden der Öffentlichkeit in unterschiedlichen Darstellungsformen präsentiert. Hier folgen nun die Texte der sieben Motive, wie sie auf den Plakaten zu finden sind:

1. "Weihnachtsmänner-Einsatzteam" (November 2002)

SIE GEHEN AUF DEN WEIHNACHTSMARKT? WIR AUCH.

"Wo Sie sich vergnügen, sind wir nicht weit: Bei Großveranstaltungen laufen die Einsatzteams der AWM zur Hochform auf. Und die Stadtreinigung legt sich doppelt ins Zeug - damit morgen keiner mehr sieht, wie hoch es heute hergegangen ist. Einen schönen Advent noch!"

2. "Hilfe bei der Müllsortierung" (März 2003)

WIR HELFEN GERNE BEIM SORTIEREN. ABER WÜRDEN SIE DAS WOLLEN?

"Dem Gelben Sack ist es egal, womit Sie ihn füllen. Uns und der Umwelt aber nicht. Deshalb lassen wir falsch gefüllte Säcke einfach stehen. Nur wiederverwertbare Verpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoff gehören in den Gelben Sack: Bitte sortieren Sie sorgfältig. Es lohnt sich. Für alle."

3. "Recyclinghof am Kiepenkerl" (März 2003)

WIR KÖNNEN NOCH NÄHER KOMMEN. ABER WÜRDEN SIE DAS WOLLEN?

"Neun Recyclinghöfe gibt es in Münster. Einer davon ist ganz in Ihrer Nähe. Bitte entsorgen Sie Ihren Müll nicht auf Straßen und Plätzen oder gar in der freien Natur. Nutzen Sie unser kostenloses Angebot: Am Recyclinghof werden Sie jeden Abfall los. Und das mit völlig reinem Gewissen."

³ siehe auch viertes Bild auf der Seite 28

4. "Kehrdienst für Hundehaufen?" (Mai 2003)

WIR KÖNNEN ÜBERALL SEIN. ABER WÜRDEN SIE DAS WOLLEN?

"Viele Menschen mögen Hunde. Aber keiner ihre Hinterlassenschaften - erst recht nicht auf Spielplätzen, Gehwegen oder Wiesen. Wenn Sie also mit Ihrem Hund Gassi gehen: Bitte lassen Sie seine Haufen wieder verschwinden. Zum Beispiel im nächsten Papierkorb. Wuff."

5. "Picknick-Aufräum-Service am Kanal" (Mai 2003)

WIR KÖNNEN ÜBERALL SEIN. ABER WÜRDEN SIE DAS WOLLEN?

"Wo Abfall ist, sind wir schnell zur Stelle: sammeln, sacken ein, entsorgen. Doch es gibt auch Grenzen: Dort, wo Ihre Privatsphäre anfängt. Deshalb nehmen Sie bitte Ihren Abfall einfach selbst mit zum nächsten Mülleimer - dann können Sie ganz ungestört sonnenbaden, picknicken, grillen... Schönen Sommer noch!"

6. "Praktische Sperrmüll-Entsorgung" (Oktober 2003)

WIR NEHMEN GERNE ALLES MIT. ABER WÜRDEN SIE DAS WOLLEN?

"Wenn wir mit den Abfuhrwagen kommen, steht alles mögliche am Straßenrand: Doch längst nicht alles kann, soll oder darf auch wirklich entsorgt werden. Bitte stellen Sie also nur richtigen Sperrmüll raus - und das erst am Abend vorm Abholtermin. Damit Ihr Viertel nicht zur wilden Müllkippe wird."

7. "Vogelscheuche im Herbst" (Oktober 2003)

WIR KÖNNEN AUCH SACKWACHEN AUFSTELLEN. ABER WÜRDEN SIE DAS WOLLEN?

"Gelbe Säcke sind nicht gerade eine Zierde fürs Stadtbild: Nur Katzen, Krähen, Ratten und Krabbeltiere freut es sehr, wenn sie länger herumliegen. Also: Stellen Sie Ihre Gelben Säcke bitte erst am Abend vor der Abfuhr raus. Danke!"



Wir helfen gerne beim Sortieren.
Aber würden **Sie** das wollen?



Wir können überall sein.
Aber würden **Sie** das wollen?



Wir können noch näher kommen.
Aber würden **Sie** das wollen?

Wir können überall sein.
Aber würden **Sie** das wollen?



Wir nehmen gerne alles mit.
Aber würden **Sie** das wollen?



Wir können auch Sackwachen aufstellen.
Aber würden **Sie** das wollen?



Tabellenteil

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden (genau null)
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Werte Fehler aufweisen können
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Tabelle 1: Repräsentativität nach Geschlecht, Alter und Stadtbezirk

Merkmal	Einwohner Personen ab 18 Jahren mit Hauptwohnsitz				Differenz Rücklauf zu Grund- gesamtheit	Stich- probe	Rücklauf- quote (3) / (6)
	Grundgesamtheit Stadt Münster		Rücklauf Stichprobe				
	absolut	%	absolut	%	%-Punkte	absolut	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	102 222	46,5	1 103	45,1	- 1,4	2 726	40,5
Frauen	117 739	53,5	1 341	54,9	+ 1,4	3 276	40,9
Altersgruppe							
18 - 24 Jahre	23 990	10,9	160	6,6	- 4,3	606	26,4
25 - 29 Jahre	21 566	9,8	174	7,2	- 2,6	612	28,4
30 - 44 Jahre	68 356	31,1	719	29,6	- 1,5	1 917	37,5
45 - 59 Jahre	45 480	20,7	580	23,9	+ 3,2	1 201	48,3
60 - 64 Jahre	15 766	7,2	250	10,3	+ 3,1	441	56,7
65 - 69 Jahre	13 044	5,9	182	7,5	+ 1,6	337	54,0
70 J. und älter	31 759	14,4	364	15,0	+ 0,6	888	41,0
Stadtbezirk							
Mitte	92 549	42,1	924	37,9	- 4,2	2 526	36,6
Außenstadtbezirke	127 412	57,9	1 513	62,1	+ 4,2	3 476	43,5
- West	38 618	17,6	419	17,2	- 0,4	1 040	40,3
- Nord	21 930	10,0	214	8,8	- 1,2	595	36,0
- Ost	16 330	7,4	297	12,2	+ 4,8	455	65,3
- Südost	21 432	9,7	257	10,5	+ 0,8	587	43,8
- Hilstrup	29 102	13,2	326	13,4	+ 0,2	799	40,8
Insgesamt	219 961	100	2 444 *	100	X	6 002	40,7

*) einschließlich der Personen ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen

Tabelle 2: Assoziationen mit "AWM" - nach Geschlecht

Assoziation	Geschlecht		Insgesamt	Insgesamt 1997*
	Männer	Frauen		
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
Müllabfuhr	74	75	74	(77)
Stadtreinigung (1997: Straßenreinigung)	64	65	65	(46)
Städtisches Amt	32	33	33	(35)
Umweltschutz	18	19	18	(32)
Unabhängige Firma	10	7	8	(27)
Sonstiges	6	5	5	X
Personen = 100 % (Mehrfachnennungen möglich)	1 087	1 324	2 411	X

*) Quelle: Bürgerumfrage 1997 (Anteil der Nennung "trifft zu")

Tabelle 3: Assoziationen mit "AWM" - nach Altersgruppen

Assoziation	Altersgruppe				Insgesamt
	18 - 29 Jahre	30 - 44 Jahre	45 - 59 Jahre	60 Jahre und älter	
	%	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Müllabfuhr	71	77	72	75	74
Stadtreinigung	65	65	64	65	65
Städtisches Amt	22	32	36	35	33
Umweltschutz	11	18	20	21	18
Unabhängige Firma	11	9	7	7	8
Personen = 100 % (Mehrfachnennungen möglich)	334	719	579	764	2 396

**Tabelle 4: Häufigkeit der Nutzung von Anlagen / Angeboten der AWM
in den letzten 12 Monaten - nach Geschlecht**

Anlage / Angebot	Geschlecht	Häufigkeit			Nennungen = 100 %
		einmal	öfter	nie	
		%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)
Recyclinghof Rösnerstraße	Männer	11	39	50	695
	Frauen	10	30	60	731
	Insgesamt	10	35	55	1 426
	Insgesamt 1997*	17	20	63	1 459
Recyclinghof Coerde	Männer	16	31	53	687
	Frauen	15	26	59	758
	Insgesamt	16	28	56	1 445
	Insgesamt 1997*	7	12	81	1 339
Recyclinghof in meiner Nähe	Männer	13	53	34	718
	Frauen	14	45	40	825
	Insgesamt	14	49	37	1 543
	Insgesamt 1997*	6	28	66	1 413
Altglascontainer	Männer	1	96	3	953
	Frauen	1	96	3	1 209
	Insgesamt	1	96	3	2 162
	Insgesamt 1997*	3	94	3	1 822
Containerdienst der AWM	Männer	4	18	78	538
	Frauen	4	25	72	639
	Insgesamt	4	22	74	1 177

*) Quelle: Bürgerumfrage 1997

**Tabelle 5: Häufigkeit der Nutzung von Anlagen / Angeboten der AWM
in den letzten 12 Monaten - nach Altersgruppen**

Anlage / Angebot	Altersgruppe	Häufigkeit		Nennungen = 100 %
		einmal / öfter	nie	
		%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)
Recyclinghof Rösnerstraße	18 - 29 Jahre	15	85	263
	30 - 44 Jahre	39	61	472
	45 - 59 Jahre	58	42	319
	60 J. und älter	62	38	363
	Insgesamt	45	55	1 426
Recyclinghof Coerde	18 - 29 Jahre	19	81	270
	30 - 44 Jahre	42	58	507
	45 - 59 Jahre	57	43	330
	60 J. und älter	55	45	331
	Insgesamt	44	56	1 445
Recyclinghof in meiner Nähe	18 - 29 Jahre	35	65	277
	30 - 44 Jahre	60	40	520
	45 - 59 Jahre	76	24	357
	60 J. und älter	74	26	378
	Insgesamt	63	37	1 543
Altglascontainer	18 - 29 Jahre	96	4	321
	30 - 44 Jahre	98	2	684
	45 - 59 Jahre	97	3	490
	60 J. und älter	97	3	656
	Insgesamt	97	3	2 162
Containerdienst der AWM	18 - 29 Jahre	19	81	251
	30 - 44 Jahre	18	82	419
	45 - 59 Jahre	29	71	242
	60 J. und älter	40	60	258
	Insgesamt	26	74	1 177

**Tabelle 6: Häufigkeit der Nutzung von Anlagen / Angeboten der AWM
in den letzten 12 Monaten - nach Stadtbezirken**

Anlage / Angebot	wohnhaft im Stadtbezirk ...	Häufigkeit		Nennungen = 100 %
		einmal / öfter	nie	
		%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)
Recyclinghof Rösnerstraße	Mitte	39	61	597
	West	27	73	206
	Nord	10	90	81
	Ost	47	53	164
	Südost	77	23	183
	Hiltrup	65	35	191
	Insgesamt	45	55	1 426
Recyclinghof Coerde	Mitte	41	59	609
	West	35	65	224
	Nord	80	20	179
	Ost	50	50	165
	Südost	33	67	122
	Hiltrup	27	73	139
	Insgesamt	44	56	1 445
Recyclinghof in meiner Nähe	Mitte	33	67	488
	West	76	24	339
	Nord	53	47	86
	Ost	71	29	203
	Südost	83	17	159
	Hiltrup	84	16	263
	Insgesamt	63	37	1 543
Altglascontainer	Mitte	97	3	851
	West	97	3	377
	Nord	98	2	182
	Ost	95	5	259
	Südost	99	1	217
	Hiltrup	98	2	269
	Insgesamt	97	3	2 162
Containerdienst der AWM	Mitte	25	75	500
	West	27	73	203
	Nord	31	69	100
	Ost	21	79	125
	Südost	23	77	111
	Hiltrup	30	70	135
	Insgesamt	26	74	1 177

Tabelle 7: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM - nach Geschlecht

Leistung	Geschlecht	Grad der Zufriedenheit						Nennungen = 100%*
		sehr zu- frieden	zu- frieden	teils / teils	unzu- frieden**	Mittelwert		
		%	%	%	%	Ø	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
Winterdienst	Männer	5	40	33	21	2,8	2,6	951
	Frauen	6	39	35	21	2,8	2,7	1 098
	Insgesamt	6	39	34	21	2,8	x	2 049
	Insgesamt 1997***	7	46	31	17	x	2,6	1 624
Recycling- höfe	Männer	40	50	7	3	1,7	1,8	857
	Frauen	37	53	9	1	1,8	1,9	887
	Insgesamt	38	52	8	2	1,7	x	1 744
	Insgesamt 1997***	30	57	11	2	x	1,9	1 260
Straßen- reinigung	Männer	12	55	22	12	2,4	2,3	1 025
	Frauen	14	54	23	9	2,3	2,3	1 237
	Insgesamt	13	54	23	10	2,3	x	2 262
	Insgesamt 1997***	13	55	22	9	x	2,3	1 781
Sperrmüll- abfuhr	Männer	27	55	12	5	2,0	2,2	1 041
	Frauen	30	54	13	3	1,9	2,1	1 244
	Insgesamt	29	54	13	4	1,9	x	2 285
	Insgesamt 1997***	21	55	18	7	x	2,1	1 780
Restmüll- abfuhr	Männer	31	60	6	3	1,8	1,9	1 061
	Frauen	35	58	5	2	1,7	1,8	1 265
	Insgesamt	33	59	5	2	1,8	x	2 326
	Insgesamt 1997***	26	64	8	2	x	1,9	1 793
Biomüll- abfuhr	Männer	29	57	8	5	1,9	2,1	963
	Frauen	33	54	9	4	1,8	2,0	1 177
	Insgesamt	31	55	9	4	1,9	x	2 140
	Insgesamt 1997***	24	55	15	6	x	2,1	1 392
Altpapier- entsorgung	Männer	35	57	6	2	1,8	1,9	1 046
	Frauen	38	55	4	2	1,7	1,9	1 268
	Insgesamt	37	56	5	2	1,7	x	2 314
	Insgesamt 1997***	30	56	9	5	x	1,9	1 789
Altglas- entsorgung	Männer	23	58	13	6	2,0	2,1	947
	Frauen	24	58	14	5	2,0	2,1	1 172
	Insgesamt	24	58	14	5	2,0	x	2 119
	Insgesamt 1997***	23	54	16	7	x	2,1	1 720

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

***) Summe der Nennungen "nicht zufrieden" und "völlig unzufrieden"

***) Quelle: Bürgerumfrage 1997

Tabelle 8: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM - nach Altersgruppen

Leistung	Altersgruppe	Grad der Zufriedenheit						Nennungen = 100%*
		sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzufrieden**	Mittelwert		
		%	%	%	%	Ø	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Winterdienst	18 - 29 Jahre	8	44	35	13	2,6	2,5	276
	30 - 44 Jahre	6	43	31	19	2,7	2,6	637
	45 - 59 Jahre	5	36	36	22	2,8	2,7	500
	60 J. und älter	5	35	35	25	2,9	2,7	622
	Insgesamt	6	39	34	21	2,8	2,6	2 049
Recyclinghöfe	18 - 29 Jahre	27	54	16	3	2,0	2,1	173
	30 - 44 Jahre	33	53	12	2	1,8	1,9	531
	45 - 59 Jahre	43	48	6	2	1,7	1,8	493
	60 J. und älter	42	53	4	1	1,6	1,8	537
	Insgesamt	38	52	8	2	1,7	1,9	1 744
Straßenreinigung	18 - 29 Jahre	15	55	21	8	2,2	2,2	321
	30 - 44 Jahre	15	57	20	8	2,2	2,2	679
	45 - 59 Jahre	10	56	22	12	2,4	2,4	537
	60 J. und älter	12	50	26	12	2,4	2,4	711
	Insgesamt	13	54	23	10	2,3	2,3	2 262
Sperrmüllabfuhr	18 - 29 Jahre	22	62	12	5	2,0	2,3	297
	30 - 44 Jahre	28	50	17	5	2,0	2,1	695
	45 - 59 Jahre	30	52	13	5	1,9	2,1	549
	60 J. und älter	32	57	9	2	1,8	2,0	731
	Insgesamt	29	54	13	4	1,9	2,1	2 285
Restmüllabfuhr	18 - 29 Jahre	29	58	9	3	1,9	2,0	320
	30 - 44 Jahre	32	60	4	3	1,8	1,9	699
	45 - 59 Jahre	33	59	6	2	1,8	1,8	556
	60 J. und älter	37	58	4	2	1,7	1,8	737
	Insgesamt	33	59	5	2	1,8	1,9	2 326
Biomüllabfuhr	18 - 29 Jahre	29	56	10	6	1,9	2,3	298
	30 - 44 Jahre	28	55	10	7	2,0	2,1	652
	45 - 59 Jahre	30	54	11	5	1,9	2,0	519
	60 J. und älter	37	57	5	1	1,7	1,9	660
	Insgesamt	31	55	9	4	1,9	2,1	2140
Altpapierentsorgung	18 - 29 Jahre	29	60	8	3	1,9	2,1	318
	30 - 44 Jahre	35	56	7	2	1,8	2,0	696
	45 - 59 Jahre	38	55	4	3	1,7	1,8	552
	60 J. und älter	42	55	3	1	1,6	1,7	734
	Insgesamt	37	56	5	2	1,7	1,9	2 314
Altglasentsorgung	18 - 29 Jahre	21	56	14	9	2,1	2,2	308
	30 - 44 Jahre	21	56	17	6	2,1	2,2	660
	45 - 59 Jahre	24	56	14	6	2,0	2,0	506
	60 J. und älter	27	61	9	2	1,9	1,9	633
	Insgesamt	24	58	14	5	2,0	2,1	2 119

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

**) Summe der Nennungen "nicht zufrieden" und "völlig unzufrieden"

Tabelle 9: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM - nach Stadtbezirken

Leistung	wohnhafte im Stadtbezirk ...	Grad der Zufriedenheit					Nennungen = 100%*
		sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzu- frieden**	Mittel- wert	
		%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
Winterdienst	Mitte	6	41	33	20	2,7	767
	West	6	38	34	22	2,8	356
	Nord	8	32	42	19	2,8	186
	Ost	5	39	32	24	2,8	246
	Südost	5	45	32	18	2,7	213
	Hiltrup	5	37	35	22	2,8	274
	Insgesamt	6	39	34	21	2,8	2 049
Recyclinghöfe	Mitte	34	55	9	2	1,8	545
	West	43	45	9	3	1,7	312
	Nord	33	57	8	3	1,8	160
	Ost	37	54	8	0	1,7	225
	Südost	40	50	7	2	1,7	226
	Hiltrup	43	50	5	2	1,7	270
	Insgesamt	38	52	8	2	1,7	1 744
Straßenreinigung	Mitte	15	53	22	10	2,3	875
	West	11	53	23	13	2,4	372
	Nord	10	54	27	9	2,4	192
	Ost	12	60	20	8	2,3	283
	Südost	12	58	22	8	2,3	229
	Hiltrup	10	52	24	13	2,4	305
	Insgesamt	13	54	23	10	2,3	2 262
Sperrmüllabfuhr	Mitte	28	55	12	4	1,9	859
	West	32	51	13	5	1,9	386
	Nord	26	52	16	7	2,1	200
	Ost	26	58	15	1	1,9	281
	Südost	29	54	11	5	1,9	246
	Hiltrup	32	56	9	4	1,8	307
	Insgesamt	29	54	13	4	1,9	2 285
Fortsetzung							

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

**) Summe der Nennungen "nicht zufrieden" und "völlig unzufrieden"

noch Tabelle 9: Zufriedenheit mit den Leistungen der AWM - nach Stadtbezirken

Leistung	wohnhaft im Stadtbezirk ...	Grad der Zufriedenheit					Nen- nungen = 100%*
		sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzu- frieden**	Mittel- wert	
		%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Restmüllabfuhr	Mitte	33	58	6	3	1,8	878
	West	34	58	6	3	1,8	399
	Nord	30	58	7	5	1,9	202
	Ost	33	62	4	2	1,8	282
	Südost	34	61	4	2	1,7	247
	Hiltrup	35	59	4	1	1,7	312
	Insgesamt	33	59	5	2	1,8	2 326
	Biomüllabfuhr	Mitte	31	55	9	5	1,9
West		31	55	9	5	1,9	346
Nord		29	57	8	5	1,9	177
Ost		29	60	9	2	1,8	250
Südost		31	54	11	4	1,9	226
Hiltrup		36	53	6	4	1,8	298
Insgesamt		31	55	9	4	1,9	2 140
Altpapier- entsorgung		Mitte	35	56	6	3	1,8
	West	39	54	5	2	1,7	395
	Nord	38	53	6	3	1,7	199
	Ost	34	62	3	1	1,7	282
	Südost	39	55	4	2	1,7	242
	Hiltrup	39	55	5	1	1,7	312
	Insgesamt	37	56	5	2	1,7	2 314
	Altglas- entsorgung	Mitte	23	58	13	5	2,0
West		24	57	14	5	2,0	369
Nord		31	55	10	4	1,9	186
Ost		21	57	18	5	2,1	254
Südost		24	58	12	6	2,0	222
Hiltrup		20	58	16	6	2,1	281
Insgesamt		24	58	14	5	2,0	2 119

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

**) Summe der Nennungen "nicht zufrieden" und "völlig unzufrieden"

**Tabelle 10: Nutzung der Einrichtungen und Angebote der AWM
- nach Geschlecht**

Einrichtung / Angebot	Geschlecht	Nutzer				kenne ich, nutze ich nicht	kenne ich nicht	ohne Angabe
		<i>nutze ich regel- mäßig</i>	<i>nutze ich ab und zu</i>	<i>nutze ich selten</i>	Nutzer insge- samt			
		%	%	%	%			
		(1)	(2)	(3)	(4)			
Entsorgungs- kalender	Männer	54	25	10	89	8	3	1
	Frauen	59	23	8	90	7	2	1
	Insgesamt	57	24	9	89	7	2	1
Abfalltelefon	Männer	0	5	15	21	36	34	10
	Frauen	1	6	18	25	37	27	11
	Insgesamt	0	5	17	23	37	30	10
Abfallberatung im Umweltbüro	Männer	0	3	10	13	53	25	10
	Frauen	0	3	13	17	53	19	11
	Insgesamt	0	3	12	15	53	22	10
Internetseiten der AWM	Männer	1	1	5	6	30	53	11
	Frauen	0	1	3	4	31	52	12
	Insgesamt	0	1	4	5	30	52	12

**Tabelle 11: Nutzung der Einrichtungen und Angebote der AWM
- nach Altersgruppen**

Einrichtung / Angebot	Altersgruppe	Nutzer insgesamt*	kenne ich, nutze ich nicht	kenne ich nicht	ohne Angabe
		%	%	%	%
		(1)	(2)	(3)	(4)
Entsorgungs- kalender	18 - 29 Jahre	74	18	7	1
	30 - 44 Jahre	92	6	2	0
	45 - 59 Jahre	91	6	2	1
	60 J. und älter	92	5	1	2
	Insgesamt	89	7	2	1
Abfalltelefon	18 - 29 Jahre	9	33	56	2
	30 - 44 Jahre	24	37	37	3
	45 - 59 Jahre	28	40	23	9
	60 J. und älter	24	35	18	22
	Insgesamt	23	37	30	10
Abfallberatung im Umweltbüro	18 - 29 Jahre	7	51	40	2
	30 - 44 Jahre	14	58	26	2
	45 - 59 Jahre	17	56	19	8
	60 J. und älter	19	46	12	23
	Insgesamt	15	53	22	10
Internetseiten der AWM	18 - 29 Jahre	5	25	68	2
	30 - 44 Jahre	7	31	59	3
	45 - 59 Jahre	6	34	52	9
	60 J. und älter	4	29	41	26
	Insgesamt	5	30	52	12

*) Summe der Nennungen "nutze ich regelmäßig", "nutze ich ab und zu" und "nutze ich selten"

**Tabelle 12: Bewertung der Bedienung bei Fragen zur Abfallentsorgung
- nach Geschlecht**

Art der Bedienung	Geschlecht	Grad der Zustimmung					Nennungen = 100%
		trifft zu	teils / teils	trifft nicht zu	bisher ohne Kontakt	keine Meinung	
		%	%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
korrekt	Männer	43	8	1	36	12	905
	Frauen	42	6	1	39	12	980
	Insgesamt	42	7	1	38	12	1 885
	Insgesamt 1997*	36	x	2	44	18	1 536
freundlich	Männer	38	10	1	39	12	989
	Frauen	40	7	1	42	10	1 180
	Insgesamt	39	8	1	41	11	2 169
	Insgesamt 1997*	33	x	3	46	17	1 635
höflich	Männer	33	14	1	39	14	856
	Frauen	36	8	1	41	13	919
	Insgesamt	35	11	1	40	13	1 775
	Insgesamt 1997*	30	x	3	46	20	1 465
zügig	Männer	29	15	3	39	15	839
	Frauen	30	12	2	42	15	909
	Insgesamt	29	13	2	41	15	1 748
	Insgesamt 1997*	28	x	5	46	21	1 466
unpersönlich	Männer	4	9	27	43	17	785
	Frauen	4	8	26	46	16	851
	Insgesamt	4	9	26	44	17	1 636
	Insgesamt 1997*	5	x	26	48	21	1 426
zu langsam	Männer	2	7	31	42	17	786
	Frauen	3	7	27	45	17	842
	Insgesamt	3	7	29	44	17	1 628
	Insgesamt 1997*	5	x	26	47	22	1 425

*) Quelle: Bürgerumfrage 1997 ("teils/teils" nicht enthalten)

**Tabelle 13: Bewertung der Bedienung bei Fragen zur Abfallentsorgung
- nach Altersgruppen**

Art der Bedienung	Altersgruppe	Grad der Zustimmung					Nennungen = 100%
		trifft zu	teils / teils	trifft nicht zu	bisher ohne Kontakt	keine Meinung	
		%	%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
korrekt	18 - 29 Jahre	17	3	1	56	23	298
	30 - 44 Jahre	38	9	1	38	14	627
	45 - 59 Jahre	48	7	1	34	11	467
	60 J. und älter	58	5	1	30	6	483
	Insgesamt	42	7	1	38	12	1 885
freundlich	18 - 29 Jahre	16	5	1	57	21	315
	30 - 44 Jahre	35	10	1	41	13	669
	45 - 59 Jahre	42	10	2	36	10	520
	60 J. und älter	52	6	1	37	5	654
	Insgesamt	39	8	1	41	11	2 169
höflich	18 - 29 Jahre	16	6	1	56	22	299
	30 - 44 Jahre	32	13	1	39	14	606
	45 - 59 Jahre	39	13	2	35	12	446
	60 J. und älter	47	10	1	35	8	414
	Insgesamt	35	11	1	40	13	1 775
zügig	18 - 29 Jahre	11	7	3	56	23	296
	30 - 44 Jahre	28	14	2	39	16	607
	45 - 59 Jahre	33	15	3	36	12	438
	60 J. und älter	40	13	2	36	9	397
	Insgesamt	29	13	2	41	15	1 748
unpersönlich	18 - 29 Jahre	2	5	13	56	23	296
	30 - 44 Jahre	5	9	27	41	18	596
	45 - 59 Jahre	5	12	29	39	15	403
	60 J. und älter	3	8	33	45	11	332
	Insgesamt	4	9	26	44	17	1 636
zu langsam	18 - 29 Jahre	1	6	14	56	23	296
	30 - 44 Jahre	3	8	30	42	18	588
	45 - 59 Jahre	4	8	34	40	15	398
	60 J. und älter	2	7	35	43	13	337
	Insgesamt	3	7	29	44	17	1 628

Tabelle 14: Häufigkeit der Abfalltrennung - nach Geschlecht

Art des Abfalls	Geschlecht	Häufigkeit der Abfalltrennung				Nennungen = 100%
		immer	häufig	manchmal	nie	
		%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Papier und Zeitungen	Männer	97	2	0	0	1 099
	Frauen	98	1	0	0	1 335
	Insgesamt	98	2	0	0	2 434
	Insgesamt 1997*	95	4	1	0	1 921
Batterien	Männer	86	6	6	2	1 073
	Frauen	85	7	7	1	1 289
	Insgesamt	85	7	7	2	2 362
	Insgesamt 1997*	82	8	7	3	1 842
Korken	Männer	30	10	16	44	1 013
	Frauen	37	9	16	38	1 201
	Insgesamt	34	9	16	40	2 214
Glas	Männer	95	4	1	1	1 083
	Frauen	96	2	1	0	1 313
	Insgesamt	96	3	1	1	2 396
	Insgesamt 1997*	93	5	1	1	1 908
Medikamente	Männer	63	12	10	15	1 025
	Frauen	68	12	11	10	1 240
	Insgesamt	66	12	10	12	2 265
	Insgesamt 1997*	68	10	11	10	1 811
Textilien	Männer	54	22	17	7	1 034
	Frauen	65	19	12	4	1 265
	Insgesamt	60	20	14	6	2 299
	Insgesamt 1997*	57	19	16	8	1 825
Bioabfälle (1997: Lebens- mittelabfälle)	Männer	81	8	5	6	1 062
	Frauen	84	7	5	4	1 301
	Insgesamt	83	8	5	5	2 363
	Insgesamt 1997*	65	11	7	17	1 851
Verpackungen (Grüner Punkt)	Männer	87	8	3	2	1 072
	Frauen	90	6	2	2	1 297
	Insgesamt	89	7	2	2	2 369
	Insgesamt 1997*	84	10	3	3	1 887

*) Quelle: Bürgerumfrage 1997

Tabelle 15: Häufigkeit der Abfalltrennung - nach Altersgruppen

Art des Abfalls	Altersgruppe	Häufigkeit der Abfalltrennung			Nennungen = 100 %
		immer	häufig	manchmal / nie	
		%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)
Papier und Zeitungen	18 - 29 Jahre	95	4	2	332
	30 - 44 Jahre	98	2	1	718
	45 - 59 Jahre	98	2	0	578
	60 J. und älter	98	1	1	791
	Insgesamt	98	2	1	2 434
Batterien	18 - 29 Jahre	85	7	8	330
	30 - 44 Jahre	85	7	8	714
	45 - 59 Jahre	85	8	8	565
	60 J. und älter	86	5	9	740
	Insgesamt	85	7	8	2 362
Korken	18 - 29 Jahre	19	9	73	322
	30 - 44 Jahre	29	8	63	692
	45 - 59 Jahre	38	12	50	542
	60 J. und älter	44	9	47	645
	Insgesamt	34	9	56	2 214
Glas	18 - 29 Jahre	94	4	2	328
	30 - 44 Jahre	96	3	2	718
	45 - 59 Jahre	95	4	1	571
	60 J. und älter	97	2	1	765
	Insgesamt	96	3	1	2 396
Medikamente	18 - 29 Jahre	58	14	29	321
	30 - 44 Jahre	64	13	23	702
	45 - 59 Jahre	67	15	19	548
	60 J. und älter	71	8	21	681
	Insgesamt	66	12	22	2 265
Textilien	18 - 29 Jahre	44	21	35	327
	30 - 44 Jahre	57	24	19	708
	45 - 59 Jahre	65	20	15	555
	60 J. und älter	66	15	19	697
	Insgesamt	60	20	20	2 299
Bioabfälle	18 - 29 Jahre	68	8	24	327
	30 - 44 Jahre	76	11	13	712
	45 - 59 Jahre	87	8	5	565
	60 J. und älter	92	3	5	745
	Insgesamt	83	8	10	2 363
Verpackungen (Grüner Punkt)	18 - 29 Jahre	89	6	5	329
	30 - 44 Jahre	88	8	3	716
	45 - 59 Jahre	89	7	3	569
	60 J. und älter	89	6	5	741
	Insgesamt	89	7	4	2 369

Tabelle 16: Münster als "Saubere Stadt"

Merkmal	Grad der Zustimmung					Nennungen = 100%*
	JA	JA, über- wiegend	teils / teils	eher nicht	NEIN	
	%	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Geschlecht						
Männer	28	47	20	3	2	1 087
Frauen	25	49	21	4	2	1 312
Altersgruppe						
18 - 24 Jahre	24	56	16	2	3	158
25 - 29 Jahre	24	62	12	2	-	173
30 - 44 Jahre	31	52	14	2	1	711
45 - 59 Jahre	25	46	22	5	2	572
60 - 64 Jahre	22	43	27	5	2	246
65 - 69 Jahre	22	45	22	6	5	175
70 Jahre und älter	24	36	31	5	3	349
Haushaltsgröße						
1 Person	32	43	20	4	1	457
2 Personen	23	47	23	4	3	1 062
3 Personen	29	48	18	3	2	383
4 Personen	26	54	17	2	1	343
5 und mehr Personen	23	58	15	4	1	135
Bildungsabschluss						
Volks- / Hauptschule	25	43	26	4	2	543
Realschule	22	47	24	5	3	451
Fachhochschulreife	21	50	23	6	1	232
Allg. Hochschulreife (Abitur)	25	57	14	3	1	405
(Fach-) Hochschulabschluss	33	46	16	2	2	675
Fortsetzung						

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

noch Tabelle 16: Münster als "Saubere Stadt"

Merkmal	Grad der Zustimmung					Nennungen = 100%*
	JA	JA, über- wiegend	teils / teils	eher nicht	NEIN	
	%	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Familienstand						
ledig	31	50	15	2	1	679
verheiratet	24	48	22	5	2	1 446
verwitwet / geschieden	28	40	27	2	3	267
Berufstätigkeit						
berufstätig und unternehmerisch / freiberufl. tätig	29	48	18	4	1	1 051
Teilzeit (< 35 Stunden)	25	60	13	.	.	232
nicht erwerbstätig / arbeitssuchend / -los	26	50	22	.	.	78
Ausbildung / Lehre / Wehrpflicht / Zivildienst u.ä.	25	52	17	.	.	48
Soziale Stellung						
Schüler/-in, Student/-in	28	59	11	1	1	175
Rentner/-in, Pensionär/-in	23	40	28	6	4	684
Hausfrau/-mann	18	55	23	3	2	238
Stadtbezirk						
Mitte	28	45	21	4	2	914
Außenstadtbezirke	25	49	20	3	2	1 480
- West	32	48	18	2	1	406
- Nord	19	49	24	6	2	211
- Ost	26	48	20	4	2	290
- Südost	22	52	23	2	2	256
- Hilstrup	23	50	20	5	3	317
Insgesamt	26	48	20	4	2	2 399

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

Tabelle 17: Störfaktoren im Stadtbild von Münster - nach Geschlecht

"Störfaktor"	Geschlecht	Grad der Wahrnehmung						Nennungen = 100 %
		immer	häufig	mach- mal	selten	nie	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Graffiti	Männer	48	25	16	9	3	2,0	1 057
	Frauen	41	24	20	11	4	2,1	1 253
	Insgesamt	44	24	18	10	4	2,1	2 310
Hundekot	Männer	37	21	24	15	3	2,3	1 038
	Frauen	36	23	23	15	3	2,3	1 257
	Insgesamt	36	22	23	15	3	2,3	2 295
überfüllte Papierkörbe	Männer	15	32	34	17	2	2,6	1 028
	Frauen	19	32	31	16	2	2,5	1 236
	Insgesamt	17	32	32	16	2	2,6	2 264
wilde Müllablagerungen	Männer	29	16	24	26	5	2,6	1 008
	Frauen	25	14	29	26	5	2,7	1 217
	Insgesamt	27	15	27	26	5	2,7	2 225
verunreinigte Glas- & Papier- containerstandorte	Männer	14	28	34	20	4	2,7	1 009
	Frauen	16	30	32	16	5	2,6	1 202
	Insgesamt	15	29	33	18	5	2,7	2 211
spezielle Orte, die ständig verunreinigt sind	Männer	21	20	23	27	10	2,9	844
	Frauen	24	16	24	25	12	2,8	1 008
	Insgesamt	22	18	23	26	11	2,9	1 852
Gelbe Säcke außerhalb der Abfuhrtage	Männer	18	16	25	28	14	3,0	995
	Frauen	20	16	27	25	12	2,9	1 211
	Insgesamt	19	16	26	26	13	3,0	2 206
wildes Plakatieren	Männer	17	19	25	29	11	3,0	993
	Frauen	15	15	25	29	16	3,2	1 148
	Insgesamt	16	17	25	29	14	3,1	2 141
Sperrmüll außerhalb der Abfuhrtage	Männer	17	16	24	28	15	3,1	993
	Frauen	17	13	26	30	14	3,1	1 202
	Insgesamt	17	14	25	29	15	3,1	2 195

Tabelle 18: Störfaktoren im Stadtbild von Münster - nach Altersgruppen

"Störfaktor"	Altersgruppe	Grad der Wahrnehmung					Nennungen = 100 %
		immer	häufig	machmal	selten	nie	
		%	%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Graffiti	18 - 29 Jahre	15	22	29	22	12	323
	30 - 44 Jahre	28	29	23	15	5	681
	45 - 59 Jahre	45	26	19	7	2	549
	60 J. und älter	70	20	8	2	0	744
	Insgesamt	44	24	18	10	4	2 310
Hundekot	18 - 29 Jahre	21	19	26	27	6	329
	30 - 44 Jahre	32	23	26	16	3	698
	45 - 59 Jahre	36	23	24	14	3	548
	60 J. und älter	49	22	18	9	2	706
	Insgesamt	36	22	23	15	3	2 295
überfüllte Papierkörbe	18 - 29 Jahre	12	29	36	19	4	328
	30 - 44 Jahre	13	26	38	20	3	689
	45 - 59 Jahre	17	32	33	17	1	551
	60 J. und älter	24	38	25	11	1	681
	Insgesamt	17	32	32	16	2	2 264
wilde Müll- ablagerungen	18 - 29 Jahre	17	14	26	34	10	322
	30 - 44 Jahre	22	13	31	28	7	689
	45 - 59 Jahre	28	15	24	30	3	543
	60 J. und älter	37	17	26	18	2	657
	Insgesamt	27	15	27	26	5	2 225
verunreinigte Glas- & Papier- container- standorte	18 - 29 Jahre	11	24	31	26	7	327
	30 - 44 Jahre	12	28	37	19	4	693
	45 - 59 Jahre	17	29	33	17	4	543
	60 J. und älter	20	32	30	14	3	634
	Insgesamt	15	29	33	18	5	2 211

Fortsetzung

noch Tabelle 18: Störfaktoren im Stadtbild von Münster - nach Altersgruppen

"Störfaktor"	Altersgruppe	Grad der Wahrnehmung					Nennungen = 100 %
		immer	häufig	machmal	selten	nie	
		% (1)	% (2)	% (3)	% (4)	% (5)	absolut (6)
spezielle Orte, die ständig verunreinigt sind	18 - 29 Jahre	15	16	24	28	17	288
	30 - 44 Jahre	18	17	25	28	12	595
	45 - 59 Jahre	22	21	24	24	9	456
	60 J. und älter	31	18	20	22	9	501
	Insgesamt	22	18	23	26	11	1 852
Gelbe Säcke außerhalb der Abfuhrtage	18 - 29 Jahre	10	10	23	35	23	324
	30 - 44 Jahre	12	16	25	31	15	686
	45 - 59 Jahre	23	17	27	23	9	533
	60 J. und älter	28	18	26	20	9	648
	Insgesamt	19	16	26	26	13	2 206
wildes Plakatieren	18 - 29 Jahre	6	14	18	35	27	322
	30 - 44 Jahre	9	11	28	35	17	668
	45 - 59 Jahre	16	18	27	29	11	520
	60 J. und älter	29	24	24	18	5	617
	Insgesamt	16	17	25	29	14	2 141
Sperrmüll außerhalb der Abfuhrtage	18 - 29 Jahre	7	11	23	33	25	324
	30 - 44 Jahre	11	13	24	35	17	687
	45 - 59 Jahre	21	13	27	26	13	532
	60 J. und älter	25	17	25	23	9	639
	Insgesamt	17	14	25	29	15	2 195

Tabelle 19: Störfaktoren im Stadtbild von Münster - nach Stadtbezirken

"Störfaktor"	wohnhaft im Stadtbezirk ...	Grad der Wahrnehmung					Nennungen = 100 %
		immer	häufig	machmal	selten	nie	
		%	%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Graffiti	Mitte	41	23	17	13	5	877
	West	40	25	20	12	4	384
	Nord	47	25	14	11	3	204
	Ost	52	21	18	5	3	282
	Südost	48	30	14	5	2	249
	Hiltrup	45	23	22	7	2	307
	Insgesamt	44	24	18	10	4	2 310
Hundekot	Mitte	33	24	23	16	4	872
	West	39	22	21	15	3	384
	Nord	34	23	24	15	3	202
	Ost	34	21	27	16	2	279
	Südost	43	20	22	13	2	240
	Hiltrup	40	19	25	12	4	311
	Insgesamt	36	22	23	15	3	2 295
überfüllte Papierkörbe	Mitte	17	30	34	15	4	865
	West	17	27	34	20	2	383
	Nord	17	34	29	16	3	202
	Ost	17	37	30	15	1	275
	Südost	13	30	34	21	1	232
	Hiltrup	20	38	27	15	1	301
	Insgesamt	17	32	32	16	2	2 264
wilde Müll- ablagerungen	Mitte	24	14	26	29	7	841
	West	24	13	32	26	6	378
	Nord	33	20	24	18	5	194
	Ost	26	18	27	26	3	267
	Südost	31	18	26	23	2	236
	Hiltrup	33	14	24	27	3	303
	Insgesamt	27	15	27	26	5	2 225
verunreinigte Glas- & Papier- container- standorte	Mitte	15	28	32	20	5	835
	West	15	24	36	19	5	372
	Nord	16	31	35	15	4	200
	Ost	13	33	33	18	3	270
	Südost	13	36	32	16	3	230
	Hiltrup	20	29	33	14	4	298
	Insgesamt	15	29	33	18	5	2 211

Fortsetzung

noch Tabelle 19: Störfaktoren im Stadtbild von Münster - nach Stadtbezirken

"Störfaktor"	wohnhafte im Stadtbezirk ...	Grad der Wahrnehmung					Nennungen = 100 %
		immer	häufig	machmal	selten	nie	
		% (1)	% (2)	% (3)	% (4)	% (5)	absolut (6)
spezielle Orte, die ständig verunreinigt sind	Mitte	20	17	24	25	14	697
	West	19	15	23	31	11	311
	Nord	33	19	26	15	7	163
	Ost	20	18	25	27	10	235
	Südost	26	19	23	24	9	199
	Hiltrup	24	22	19	26	8	242
	Insgesamt	22	18	23	26	11	1 852
Gelbe Säcke außerhalb der Abfuhrtage	Mitte	18	18	25	27	12	850
	West	16	14	30	25	15	376
	Nord	27	19	21	24	9	194
	Ost	19	15	25	26	14	265
	Südost	18	13	26	30	13	226
	Hiltrup	22	12	24	26	16	289
	Insgesamt	19	16	26	26	13	2 206
wildes Plakatieren	Mitte	13	16	24	29	18	818
	West	13	20	22	33	13	359
	Nord	21	20	24	24	11	193
	Ost	18	16	27	29	10	255
	Südost	16	16	32	27	9	220
	Hiltrup	22	14	24	28	12	289
	Insgesamt	16	17	25	29	14	2 141
Sperrmüll außerhalb der Abfuhrtage	Mitte	15	14	25	29	16	838
	West	16	13	29	27	15	377
	Nord	28	16	19	28	8	195
	Ost	14	14	24	31	17	263
	Südost	17	13	24	32	14	228
	Hiltrup	20	14	24	29	14	288
	Insgesamt	17	14	25	29	15	2 195

Tabelle 20: An wen wenden Sie sich, wenn Sie herumliegenden Müll melden wollen? - nach Geschlecht und Alter

Ansprechpartner (Mehrfachnennungen möglich)	Geschlecht		Altersgruppe				Insgesamt
	Männer	Frauen	18 - 29 J.	30 - 44 J.	45 - 59 J.	60 J. u.ä.	
	%	%	%	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
AWM	38	34	21	32	40	43	36
Stadtverwaltung	25	24	24	25	25	23	25
Stadtwerke	6	6	5	3	6	9	6
Polizei	3	1	3	2	2	2	2
Sonstige + Anmerkungen	2	2	1	2	2	2	2
"Ich melde so etwas nicht"	35	41	57	44	33	30	39
Summe der %-Angaben	109 %	108 %	111 %	108 %	108 %	109 %	110 %
Personen = 100 %	1 090	1 318	331	709	577	777	2 408

Tabelle 21: An wen wenden Sie sich, wenn Sie herumliegenden Müll melden wollen? - nach Stadtbezirken

Ansprechpartner (Mehrfachnennungen möglich)	Stadtbezirk						Insgesamt
	Mitte	West	Nord	Ost	Südost	Hiltrup	
	%	%	%	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
AWM	35	32	41	35	40	38	36
Stadtverwaltung	23	25	25	24	25	28	25
Stadtwerke	6	6	7	7	4	6	6
Polizei	2	1	3	2	2	2	2
Sonstige + Anmerkungen	1	2	1	3	2	2	2
"Ich melde so etwas nicht"	41	42	33	36	36	34	39
Summe der %-Angaben	108 %	108 %	111 %	107 %	109 %	110 %	110 %
Personen = 100 %	912	415	212	292	256	316	2 408

Tabelle 22: Wohndauer in Münster und im Stadtteil

Wohndauer der Befragten						
in Jahren	in Münster			im Stadtteil		
	1997	2002	Differenz	1997	2002	Differenz
	%	%	%-Punkte	%	%	%-Punkte
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
bis 1 Jahr	5	1	- 4	11	4	- 7
2 bis 5 Jahre	9	8	- 1	20	21	+ 1
6 bis 9 Jahre	9	6	- 3	10	11	+ 1
10 bis 19 Jahre	12	12	0	18	15	- 3
20 u. mehr Jahre	33	37	+ 4	30	36	+ 6
seit Geburt	32	36	+ 4	11	13	+ 2
Nennungen = 100 %	1 909	2 425	X	1 859	2 422	X

Tabelle 23: Wohndauer in Münster in 2002 - nach Geschlecht

Wohndauer der Befragten			
in Jahren	Männer	Frauen	Differenz
	%	%	%-Punkte
	(1)	(2)	(3)
bis 1 Jahr	1	2	+ 1
2 bis 5 Jahre	8	8	0
6 bis 9 Jahre	6	6	0
10 bis 19 Jahre	11	13	+ 2
20 u. mehr Jahre	34	39	+ 5
seit Geburt	41	32	- 9
Nennungen = 100 %	1 095	1 330	X

Tabelle 24: Alter und Geschlecht der Befragten

Alter von ... bis ...	Geschlecht		Insgesamt 2002	Insgesamt 1997
	Männer	Frauen		
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
18 - 24 Jahre	7	7	7	7
25 - 29 Jahre	8	6	7	12
30 - 44 Jahre	28	31	30	31
45 - 59 Jahre	24	23	24	23
60 - 64 Jahre	11	10	10	8
65 - 69 Jahre	7	7	7	6
70 Jahre und älter	14	16	15	13
Nennungen = 100 %	1 095	1 334	2 429	1 931

Tabelle 25: Familienstand und Geschlecht der Befragten

Familienstand	Geschlecht		Insgesamt 2002	Insgesamt 1997
	Männer	Frauen		
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
ledig	28	28	28	31
verheiratet	63	56	59	57
verheiratet, getrennt lebend	1	1	1	1
verwitwet	3	9	6	6
geschieden	5	5	5	5
Nennungen = 100 %	1 099	1 338	2 437	1 920

Tabelle 26: Höchster Bildungsabschluss und Geschlecht der Befragten

Höchster Bildungsabschluss	Geschlecht		Insgesamt 2002	Insgesamt 1997*
	Männer	Frauen		
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
Volksschule	25	22	23	18
Hauptschulabschluss				9
Realschulabschluss	15	23	19	19
Fachhochschulreife (Fachabitur)	10	10	10	11
Allgemeine Hochschulreife (Abitur)	16	18	17	38
(Fach-) Hochschulabschluss	32	25	28	.
anderer (Schul)abschluss	2	2	2	4
kein (Schul)abschluss				1
Nennungen = 100 %	1 085	1 319	2 404	1 895

*) hier "höchster Schulabschluss"

Tabelle 27: Berufliche und Soziale Stellung und Geschlecht der Befragten

Berufliche und Soziale Stellung	Geschlecht		Insgesamt 2002
	Männer	Frauen	
	%	%	%
	(1)	(2)	(3)
ganztätig berufstätig	44	31	37
unternehmerisch / freiberuflich tätig	10	4	7
teilzeitbeschäftigt (unter 35 Stunden)	2	16	10
nicht erwerbstätig*	1	1	1
arbeitssuchend / arbeitslos	3	2	3
Ausbildung / Lehre / Wehrpflicht / Zivildienst u.ä.	2	2	2
Schüler/-in, Student/-in	9	6	7
Rentner/-in, Pensionär/-in	30	29	29
Hausfrau/-mann	1	17	10
Personen = 100 % (Mehrfachnennungen möglich)	1 100	1 334	2 434

*) nur Nennungen ohne weitere Angaben

Tabelle 28: Haushaltsgröße und Geschlecht der Befragten

Zahl der im Haushalt lebenden Personen	Geschlecht		Insgesamt 2002	Insgesamt 1997
	Männer	Frauen		
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
1 Person	15	23	19	20
2 Personen	47	42	45	41
3 Personen	16	16	16	19
4 Personen	15	13	14	14
5 und mehr Personen	6	5	6	7
Nennungen = 100 %	1 098	1 326	2 424	1 913
Ø-Personenzahl je Haushalt	X	X	2,4	2,5

Tabelle 29: Haushalte nach Zahl der Kinder unter 18 Jahren

Anzahl der Kinder im Haushalt	Anteil in %			
	der Haushalte mit Kindern		aller Haushalte	
	2002	1997	2002	1997
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
1 Kind	48	51	12	13
2 Kinder	39	36	10	9
3 Kinder	11	10	3	2
4 und mehr Kinder	2	3	0	1
Summe der %-Angaben	100 %	100 %	25 %	24 %
Nennungen = 100 %	609	474	2 427	1 931

Tabelle 30: Lebensgemeinschaft der Befragten

Zusammenleben im Haushalt mit:	Anteil in % der Haushalte
	2002
	%
	(1)
Ehe-/Lebenspartner/-in	68
davon mit	
Ehepartner/-in	58
Lebenspartner/-in*	10
Kind(ern), Geschwister(n)	33
Alleinlebend	19
Sonstige	10
Summe der %-Angaben	130 %
Nennungen = 100 %	2 427

*) 2-Pers.-Haushalte, bei denen der Befragte "ledig", "verheiratet, getrennt lebend", "verwitwet" oder "geschieden" angegeben hat

Bürgerumfragen 1988 - 2003

Jahr	Themenschwerpunkte	Jahr	Themenschwerpunkte
1988	Verkehrspolitik (Auto/Parkplätze/-häuser) Wohngegend (äußeres Erscheinungsbild) Sicherheit bei Dunkelheit Wirtschaftliche Situation / Arbeitslose Umwelt / Glas, Papier, Batterien Wohnen im Alter Betreuung von Kindern Interesse an Politik	1998	Stadtteil (Zufriedenheit mit ...) Stadtentwicklung Car-Sharing / Bahnhof / Fahrradstation Probleme in Münster Grünflächen und Naturschutz Hindenburgplatz Kino Einkaufen in Münster
1989	Eigenschaften von "Münster" Geschichte Münsters / Stadtjubiläum	1999	Bürgerbeteiligung Stadtteilentwicklung Sporttreiben
1990	Umwelt Autoverkehr im Wohngebiet Aasee-Naherholungsgebiet	Herbst 1999	mobile Friedhof Kino AWM (Müllverwertungsanlage) Bekanntheitsgrad "ASD" (Amt für Soziale Dienste)
1991	Wohnen (Umzug) Kulturangebote Stadtplanung (Maßnahmenkatalog) Nutzung der Verkehrsmittel Wirtschaftliche Situation/Arbeitslose Interesse an Politik	2000	"Wanderungsumfrage" (Fortgezogene) Wanderungsverhalten, -motive, -ströme
1992	Bewertung der Stadtverwaltung Parks und Grünanlagen Kleingärten / Schrebergärten Friedhof	2000	Wohnensituation und - zufriedenheit Wohnen im Alter Stadtentwicklung Verkehrs- und Stadtplanung
1993	Wohnen (Größe/Ausstattung) Interesse an Politik Stadtteil (Angebote/Einrichtungen) Hauswirtschaftl. und pflegerische Hilfe Kinderspielplätze Bäume im Stadtgebiet / Artenschutz Umwelt (Dachbegrünung/Chemie)	Herbst 2000	Ehrenamt Probleme in Münster Umwelt / Umweltbüro
1994	Wohnen (Umzug/Wohnungsbau) KFZ-Pendlerverkehr / Verkehrsmittel Sicherheit in Münster für Frauen	2001	Ziele für zukünftige Stadtentwicklung Stadtmarketing Internet Kino
1995	Volkshochschule Münster Einkaufen Umweltbüro	2001	"Jugendumfrage" Persönliches Umfeld Gesundheit Freizeitverhalten Mediennutzung Ehrenamtlicher Einsatz Finanzielle Möglichkeiten
1996	Probleme in Münster Geldverwendung Auto- und Fahrradverkehr Wirtschaftliche Situation / Arbeitslose Hauswirtschaftl. und pflegerische Hilfe Kino Gesundheitliche Situation	2002	Parks und Grünanlagen Gesundheitshaus Volkshochschule Münster Zeitverwendung
1997	Umweltamt (Wasser-/Energiesparen) Image der Stadt Münster AWM (Image/Nutzung der Angebote)	Herbst 2002	AWM (Image/Nutzung der Angebote) Saubere Stadt
		2003	Baustellen im Straßenraum Wirtschaftsstandort Münster Einkaufsmöglichkeiten Münster/Stadtteil Kommunale Einsparmöglichkeiten

Veröffentlichungsverzeichnis

Beiträge aus Statistik und Stadtforschung (seit 1947)

- 1 Münster, die Hauptstadt der Provinz Westfalen, in schwerer Notzeit nach dem Kriege, 1947
- 2 Statistische Unterlagen der Stadt Münster für ein Friedensstatut, 1947
- 3 Statistische Zahlen über die Städtischen Bühnen und Orchester der Provinzialhauptstadt Münster 1945 bis 1947, 1948
- 4 Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur Münsters vor und nach dem Kriege, 1948
- 5 Provinzialhauptstadt Münster, Verluste, Zerstörungen und Wiederaufbau, 1948
- 6 Die Wahlen in Münster nach dem Kriege, 1948
- 7 Die Entwicklung der Stadt Münster nach dem Kriege, 1948
- 8 Vorausberechnung der Bevölkerung Münsters bis 1966, 1949
- 9 Die Sterblichkeit der Bevölkerung Münsters nach dem Kriege, 1949
- 10 Städtische Bühnen und Orchester in Münster nach der Währungsreform, 1949
- 11 Luftangriffe auf Münster, 1952
- 12 Die Wahlen in Münster nach dem Kriege, 1952
- 13 Die Schulraumnot der Stadt Münster, 1953
- 14 Statistische Angaben über Zerstörungen und Wiederaufbau in Münster, 1953
- 15 Luftangriffe auf Münster, 2. Auflage, 1954
- 16 Die Wahlen in Münster nach dem Kriege, 1954
- 17 Aufbauprobleme der Stadt Münster, Juni 1955
- 18 Ein Jahrzehnt Wiederaufbau, 1955
- 19 Aufbauprobleme der Stadt Münster, November 1955
- 20 Graphische Darstellungen statistischer Daten, 1955
- 21 Münster, Strukturbild und Wiederaufbau, 1956
- 22 Statistischer Bericht 1952 bis 1956
- 23 Die Schulraumnot der Stadt Münster, 1957
- 24 Personal der Stadtverwaltung, 1958
- 25 Wahlen 1946 bis 1958
- 26 Münster 1959
- 27 Aufbauprobleme der Stadt Münster, 1959
- 28 Städtische Bühnen und Orchester, 1959/60
- 29 Münster 1960
- 30 Die Wohnraumsituation in Münster, 1960
- 31 Krankenanstalten und Heime in Münster, 1960
- 32 Wahlen 1961 bis 1962
- 33 Die Schulraumsituation der Stadt Münster, 1963
- 34 Die Lage der kinderreichen Familien in der Stadt Münster, 1964
- 35 Die Schulraumsituation der Stadt Münster, 1964
- 36 Strukturdaten 1970/1975, 1975
- 37 Wahlen 1975
- 38 Wahl zum Achten Deutschen Bundestag am 03. Oktober 1976 in Münster, 1976
- 39 Europawahl 1979 (einschl. Vorbericht zur Kommunalwahl 1979)
- 40 Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in Münster 1970 bis 1978, 1979
- 41 Kommunalwahl 1979
- 42 Landtagswahl 1980
- 43 Bundestagswahl 1980
- 44 Innerstädtische Wanderungen in Münster 1981, 1983

Beiträge zur Statistik

- 45 Bundestagswahl 1983
- 46 Wahlen 1984
- 47 Landtagswahl 1985
- 48 Bundestagswahl 1987
- 49 Bürgerumfrage 1988
- 50 Wahlen 1989
- 51 Bürgerumfrage 1989
- 52 Kleinräumige Bevölkerungsprognose 1990
- 53 Landtagswahl 1990
- 54 Ergebnisse der Volkszählung 1987
- 55 Bundestagswahl 1990
- 56 Bürgerumfrage 1990
- 57 Bürgerumfrage 1991
- 58 Bürgerumfrage 1992
- 59 Materialien zur Bevölkerungsgeschichte Münsters 1816-1945
- 60 Bevölkerungsentwicklung und Kleinräumige Bevölkerungsprognose 1993
- 61 Bürgerumfrage 1993
- 62 Wahlen 1994
- 63 Bürgerumfrage 1994
- 64 Landtagswahl 1995
- 65 Bürgerumfrage 1995
- 66 Strukturtypisierung und Kleinräumige Bevölkerungsprognose 1996
- 67 Bürgerumfrage 1996
- 68 Bürgerumfrage 1997
- 69 Bundestagswahl 1998
- 70 Bürgerumfrage 1998
- 71 Bürgerumfrage 1999
- 72 Wahlen 1999
- 73 Bürgerumfrage Herbst 1999
- 74 Landtagswahl 2000
- 75 Wanderungsumfrage 2000
- 76 Bürgerumfrage 2000
- 77 Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2000 - Entwicklung der Bevölkerung bis 2011 -
- 78 Bürgerumfrage Herbst 2000
- 79 Bürgerumfrage 2001
- 80 Gesamtstädtische Bevölkerungsprognose der Stadt Münster 2001 bis 2012
- 81 Bürgerentscheid am 16. Juni 2002
Soll die Stadt Münster alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Münster GmbH bleiben?
- 82 Bundestagswahl am 22. September 2002
- 83 Jugendumfrage 2001
- 84 Bürgerumfrage 2002
- 85 Strukturtypisierung zur Kleinräumigen Bevölkerungsprognose / Kleinräumige Bevölkerungsprognose der Stadt Münster 2002 bis 2013
- 86 Bürgerumfrage Herbst 2002
Stadtsauberkeit, Image der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster
- 87 Münsterumfrage 2002 (Veröffentlichung in Vorbereitung)
- 88 Bürgerumfrage 2003

Beiträge zur Stadtentwicklung

- 1 Wohnen und Wohnwünsche, 1970
- 2 Wohnverhältnisse und Wohnwünsche der älteren Bürger, 1970
- 3 Erwerbstätige, Beschäftigte, Pendler, 1973
- 4 Wohnbevölkerung, Haushalte, Schüler und Studierende, 1974
- 5 Bevölkerungsprognosen 1980 bis 1985, 1974
- 6 Wohnungen und Einwohner 1975 bis 1985, 1976
- 7 Kinderreiche Familien in Münster 1977, 1979

Regelmäßig erscheinen Vierteljahres-Statistiken und Jahres-Statistiken.

Beiträge zur Stadtforschung Stadtentwicklung Stadtplanung

ISSN 0933-9078

- 1/90 Verkehrsuntersuchung Roxel
- 2/90 Gutachten Hauptbahnhof / Ostseite
- 3/90 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1990
- 4/90 Der Grundstücksmarkt in Münster im Jahre 1989
- 1/91 Städtebaulicher Rahmenplan Hafen / Halle Münsterland, Vorentwurf
- 2/91 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1991
- 3/91 Strukturverbesserungen am Hbf
- 4/91 ÖPNV - Förderprogramm Münster 1991
Programm fahrradfreundliche Stadt Münster/Begleituntersuchungen:
- 1/92 Radfahrer in unechten Einbahnstraßen
- 2/92 Verkehrsmittelwahl im Berufsverkehr
- 3/92 Zeitbudget und Verkehrsteilnahme
- 4/92 Verkehrsmittelwahl im Einkaufsverkehr
- 5/92 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1992
- 1/93 Zentrumsplanung Mecklenbeck
- 2/93 Fahrradstraße Schillerstraße
- 3/93 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1993
- 1/94 Parkraumuntersuchung Altstadt/Hbf Münster/Westf.
- 2/94 Werkstattbericht Stadtentwicklung Münster 2010, Materialien
- 3/94 Dokumentation Kongress, neue Wege für das Rad
- 4/94 Radverkehr in Fußgängerzonen
- 5/94 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1994
- 6/94 Verkehrsbericht Münster 1993
- 7/94 Verkehrsmittelwahl und ÖPNV-Akzeptanz der Studierenden in Münster
- 1/95 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1995
- 2/95 Programm fahrradfreundliche Stadt Münster
Gemeinsame Benutzung von Sonderfahrstreifen durch Bus- und Radverkehr
- 3/95 Haushaltsbefragung Münster 1994, Zeitbudget und Verkehrsteilnahme
- 4/95 Wohnungsbau und Eigenheimbau, Wohnwünsche von Wohnungssuchenden und Bauwilligen
- 1/95 Parkraumuntersuchung im Universitätssektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 2/96 Optimierung für den Radverkehr an Lichtsignalanlagen
- 3/96 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im Universitätsbereich/Innenstadtbereich Münster
- 1/97 mensch.mobil '96 Forum für humane Mobilität. Kongressdokumentation
- 2/97 Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung - von Rio über Istanbul zur lokalen Agenda
- 1/98 Zeitstrukturen und Stadt. Das Zeitprofil von Münster - Chance für eine nachhaltige Entwicklung!?
- 2/98 Untersuchung zu Bündelungspotentialen im Wirtschaftsverkehr des Dienstleistungssektors
zum Aufbau einer Branchenlogistik in Münster
- 3/98 Erster Nahverkehrsplan Münster
- 1/99 Entwicklungskorridor Hauptbahnhof Albersloher Weg
- 2/99 Funktionale Stärkung von Stadtteilzentren in Münster
- 1/2000 Neues Wohnen im Bestand
- 2/2000 Regionaler Wohnungsmarkt
- 3/2000 Mobilitätszentrale Münster
- 4/2000 Großflächiger Einzelhandel in Münster
- 1/2001 Wohnbaulandentwicklung; Einwohner, Bautätigkeit, Baulandentwicklung
- 1/2003 Verkehrsbild Münster 2001

Umfrage Herbst 2002

Praktizierte Bürgerbeteiligung halten Sie mit diesem Fragebogen in den Händen. Die Stadtverwaltung setzt auf Ihre Meinung bei dieser Umfrage. Die Teilnahme ist **freiwillig!** Ihre Angaben werden - ganz dem Datenschutz gemäß - anonym ausgewertet und nur nach Themen zusammengefasst dargestellt.

Das Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik gibt die Ergebnisse an Politik und Verwaltung weiter, die auf dieser Grundlage das Leben in unserer Stadt planen und mitgestalten. Damit die Ergebnisse repräsentativ sind, ist es wichtig, dass die Person

den Fragebogen ausfüllt, die ihn per Post erhalten hat.



1. Image AWM

1.1 Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster sind ein Eigenbetrieb der Stadt Münster.
Woran denken Sie, wenn Sie AWM hören oder lesen?
(Mehrfachnennungen möglich)

- Unabhängige Firma 1
- Städtisches Amt 2
- Stadtreinigung 3
- Umweltschutz 4
- Müllabfuhr 5
- Sonstiges (bitte nennen) :

1.2 Welche Anlagen / Angebote haben Sie wie oft in den letzten 12 Monaten genutzt?

- Recyclinghof Rösnerstraße
- Recyclinghof Coerde
- Recyclinghof in meiner Nähe
- Altglascontainer
- Containerdienst der AWM

einmal	öfter	nie
↓ 1	↓ 2	↓ 3
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 7
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 8
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 9
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 10
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 11

1. Image AWM

1.3 Wie zufrieden sind Sie mit den Leistungen der AWM in den folgenden Bereichen?

- Winterdienst
- Recyclinghöfe
- Straßenreinigung
- Sperrmüllabfuhr
- Restmüllabfuhr
- Biomüllabfuhr
- Altpapierentsorgung
- Altglasentsorgung

sehr zufrieden	zu-frieden	teils/teils	nicht zufrieden	völlig unzu-frieden	weiß nicht	
1	2	3	4	5	6	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	13
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	15
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	17
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	19

1.4 Kennen und nutzen Sie die folgenden Einrichtungen und Angebote?

- Entsorgungskalender
- Abfalltelefon
- Abfallberatung im Umweltbüro
- Internetseiten der AWM

nutze ich regelmäßig	nutze ich ab und zu	nutze ich selten	kenne ich, nutze ich aber nicht	kenne ich nicht	
1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	21
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	22
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	23

1.5 Falls Sie Fragen zur Abfallentsorgung haben, wie werden Sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der AWM bedient?

- freundlich
- korrekt
- unpersönlich
- höflich
- zügig
- zu langsam

trifft zu	teils/teils	trifft nicht zu	bisher ohne Kontakt	keine Meinung	
1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	24
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	25
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	26
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	27
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	28
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	29

1. Image AWM

1.6 Im Haushalt fallen verschiedene Dinge als Abfall an. Wie häufig sammeln Sie die unten genannten Abfälle getrennt vom Restmüll?

- Papier und Zeitungen
- Batterien
- Korken
- Glas
- Medikamente
- Textilien
- Bioabfälle
- Verpackungen (Grüner Punkt)

	immer ↓ 1	häufig ↓ 2	manch- mal ↓ 3	nie ↓ 4	
Papier und Zeitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20
Batterien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	31
Korken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	32
Glas	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	33
Medikamente	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	34
Textilien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	35
Bioabfälle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	36
Verpackungen (Grüner Punkt)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	37

2. Saubere Stadt

2.1 Halten Sie Münster für eine saubere Stadt?

Ja	<input type="checkbox"/> 1	eher nicht	<input type="checkbox"/> 4
Ja, überwiegend	<input checked="" type="checkbox"/> 2	Nein	<input checked="" type="checkbox"/> 5
teils / teils	<input type="checkbox"/> 3	weiß nicht	<input type="checkbox"/> 6
			38

2.2 Wenn Sie an das Thema "saubere Stadt" denken. Was stört Sie am meisten am Stadtbild von Münster?

- Graffiti
- überfüllte Papierkörbe
- verunreinigte Glas- und Papiercontainerstandorte
- wilde Müllablagerungen
- wildes Plakatieren
- Hundekot
- Sperrmüll außerhalb der Abfuhrtage
- gelbe Säcke außerhalb der Abfuhrtage
- spezielle Orte, die ständig verunreinigt sind
- Sonstiges (bitte nennen):

	immer ↓ 1	häufig ↓ 2	manch- mal ↓ 3	selten ↓ 4	nie ↓ 5	
Graffiti	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	39
überfüllte Papierkörbe	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	40
verunreinigte Glas- und Papiercontainerstandorte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	41
wilde Müllablagerungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	42
wildes Plakatieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	43
Hundekot	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	44
Sperrmüll außerhalb der Abfuhrtage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	45
gelbe Säcke außerhalb der Abfuhrtage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	46
spezielle Orte, die ständig verunreinigt sind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	47

2.3 An wen wenden Sie sich, wenn Sie herumliegenden Müll melden wollen?

Stadtverwaltung (Grünflächenamt, Ordnungsamt, Bezirksverwaltung u. ä.)	<input checked="" type="checkbox"/> 49
AWM	<input type="checkbox"/> 50
Stadtwerke	<input checked="" type="checkbox"/> 51
Polizei	<input type="checkbox"/> 52
Sonstige (bitte nennen):	
	53
Ich melde so etwas nicht	<input checked="" type="checkbox"/>

Für die Statistik

A. Seit wann wohnen Sie in Münster?

(einschließlich der seit 1975 eingemeindeten Stadtteile)

in Münster seit Geburt

in Münster seit:
(bitte Jahr eintragen)

B. Seit wann wohnen Sie in Ihrem Stadtteil?

im Stadtteil seit Geburt

im Stadtteil seit:
(bitte Jahr eintragen)

C. Ich wohne im Stadtteil/-viertel:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Altstadt | <input type="checkbox"/> Angelmodde |
| <input type="checkbox"/> Innenstadttring | <input type="checkbox"/> Wolbeck |
| <input type="checkbox"/> Mitte-Süd (Aaseestadt, Geist, Schützenhof, Düesberg) | <input type="checkbox"/> Gievenbeck |
| <input type="checkbox"/> Mitte-Nordost (Hafen, Herz-Jesu, Mauritz-Mitte, Rumphorst, Uppenberg) | <input type="checkbox"/> Sentrup |
| <input type="checkbox"/> Mauritz-Ost | <input type="checkbox"/> Mecklenbeck |
| <input type="checkbox"/> Gelmer-Dyckburg | <input type="checkbox"/> Albachten |
| <input type="checkbox"/> Handorf | <input type="checkbox"/> Roxel |
| <input type="checkbox"/> Berg Fidel | <input type="checkbox"/> Nienberge |
| <input type="checkbox"/> Hilstrup | <input type="checkbox"/> Coerde |
| <input type="checkbox"/> Amelsbüren | <input type="checkbox"/> Kinderhaus |
| <input type="checkbox"/> Gremmendorf | <input type="checkbox"/> Sprakel |

60/61

D. Geburtsjahr :

E. Geschlecht :

männlich weiblich

64

F. Familienstand :

- ledig
- verheiratet
- verheiratet, getrennt lebend
- verwitwet
- geschieden

65

G. Berufstätigkeit / Soziale Stellung :

(Mehrfachnennungen möglich)

- berufstätig
- unternehmerisch / freiberuflich tätig
- teilzeitbeschäftigt (unter 35 Std.)
- nicht erwerbstätig
- arbeitssuchend / arbeitslos
- Ausbildung / Lehre
- Wehrpflicht / Zivildienst u. ä.
- Schüler/ -in, Student/ -in
- Rentner/ -in, Pensionär/ -in
- Hausfrau/ -mann

67

H. Höchster Bildungsabschluss :

- Volksschul- / Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss
- Fachhochschulreife (Fachabitur)
- allgemeine Hochschulreife (Abitur)
- (Fach-) Hochschulabschluss
- anderen Abschluss / kein Abschluss

68

J. Haushaltsstruktur :

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt - Sie selbst mitgerechnet?

- davon Kinder unter 18 Jahre

Mit welchen Personen leben Sie dabei zusammen?

Ehe- / Lebenspartner/ in

Kinder

Sonstige (z.B. Eltern)

73

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an:
Werner Schemmick Tel.: 0251 / 492 - 1232
Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an
das Abfalltelefon der AWM Tel.: 0251 / 605253
(Mo - Do 9 - 12 u. 14 - 16 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr)

Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte
im beigefügten Freiumschlag zurück an :

Stadt Münster
Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik
48127 Münster